

Neu-Braunfels-Zeitung

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Gegründet 1852.

Jahrgang 69.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 20. Januar 1921.

Nummer 17.

Texanisches.

In der Nähe von San Antonio hat man wieder einen Löwen gesehen. Es soll ein halbverhungertes afrikanischer Löwe, oder vielmehr eine Löwin, sein. Man glaubt, daß das Tier aus einem Zirkus oder einer Menagerie entkommen ist. Die Ranchleute in der Gegend nördlich und westlich von San Antonio halten sich bereit, mit Hundstuden Jagd auf das Tier zu machen.

Ein Soldat sah es am Dienstag vorige Woche in der Nähe von Camp Bullis und schoß viermal, wie es scheint, ohne zu treffen. Er sagte dem Captain Roger B. Hillsman, daß es eine afrikanische Löwin sei, ungefähr so groß wie ein erwachsener Bernhardtiner Hund, und recht abgemagert.

Auf der Wesley Peacock Ranch bei Leon Springs wurde das Tier von Angestellten gesehen. Diese waren unbewaffnet; als sie mit ihren Gewehren an die Stelle zurückkamen, war das Tier verschwunden.

Der Ranch-Bormann Measles und ein mexikanischer Holzhacker, welche das Tier sahen, sagen, daß es eine afrikanische Löwin von der Sorte sei, die in Zirkussen gezeigt werden.

Eine Menge Schafe und Ziegen sollen dem Tier zum Opfer gefallen sein. Auf der Peacock Ranch allein werden sieben Ziegen und mehrere Schafe vermisst.

Die Herren Wesley Peacock, G. E. Townsend und C. F. Crow begaben sich am Samstag Abend auf die Jagd nach der Löwin. Sie nahmen Hundstuden mit. Unter diesen befanden sich einige, mit denen Herr Crow am Rio Grande mexikanische Löwin gejagt hatte.

Auf dem Weg von der Schule nachhause in Blanco County wurde Melvin Walker am Freitag Nachmittag von seinem Pony abgeworfen. Der Knabe erlitt einen Armbruch und Querschnitten am Kopf, doch sind die Verletzungen nicht gefährlich.

Im eckerischen Hause der Braut in Cypress Mill verheirateten sich Herr Frank Ebeling jr., Sohn von Herrn Frank Ebeling sr. und Frau, von Schoel Mount und Fr. Anna Wiederbusch, Tochter von Frau Louis Wiederbusch, Herr Pastor E. S. Cornelius vollzog die Trauung.

Der County Clerk von Bexar County hat einen Heiratschein ausgestellt für J. S. Rohmann und Fr. Irene E. Weyel.

J. B. Humphries und George Scates von Denver, Colorado, kamen letzten Donnerstag in einem Aeroplan in Mexia an. Sie hatten die Luftreise, während welcher sie mehrmals landeten, in 9 1/2 Stunden zurückgelegt.

In San Benito wird Weiskobf für \$10 die Tonne, das ist 1/2 Cent das Pfund, verkauft, und die Nachfrage ist gering zu diesem Preis. Ein früherer Besitzer von San Benito schreibt dorthin aus Wichita Falls, daß hier Weiskobf im Kleinen für 10 Cents das Pfund verkauft wird. Die Farmer in der Gegend von San Benito sind aufgefordert worden, einige Wochen lang keinen Kobf zu liefern; man glaubt, daß das den Preis in die Höhe bringen würde.

Die Landhufen in Bexar County werden von 4,375 Kindern besucht.

Im Galvestoner Bundesgericht bekannte sich John W. Genderson schuldig, zuhause Bier gebraut zu haben, und er mußte \$100 Strafe bezahlen. Eine später vorgenommene chemische Untersuchung zeigte, daß das Getränk nicht genug Alkohol enthielt, um mit dem Gesetz in Kon-

flikt zu stehen, und Richter Gutzkow ordnete die Rückzahlung der \$100 an Genderson an.

In einer gemeinsamen Sitzung des Senats und des Repräsentantenhauses der Legislatur wurde das Resultat der Gouverneurswahl offiziell festgestellt; es ist wie folgt:

Reff (dem.)	289,188
Culbertson (republ.)	90,217
McGregor (American Party)	69,380
Capers (black and tan)	26,091
Rhodes (sozial.)	6,796

Für Lieutenant Governor, das Resultat ist wie folgt:

Davidson (dem.)	302,590
Smith (republ.)	87,916
Green (Am. Party)	58,830
Stern (black and tan)	26,404
Wilson (sozial.)	7,144

Im Ganzen wurden 481,731 Stimmen abgegeben.

Frau E. Balenzuela in San Antonio, ist am Samstag benachrichtigt worden, daß der höchste mexikanische Gerichtshof ihr und anderen Erben ihres Vaters nach zehnjähriger Prozessführung dessen im Staate Chihuahua gelegene Goldmine zugesprochen hat, die einen Wert von ungefähr \$10,000,000 repräsentiert.

Am Samstag waren in der Legislatur 147 Gesetzesvorlagen eingebracht worden. Unter den Vorschlägen befinden sich die folgenden:

Gesetze, welche den Aktienverkauf besser regulieren.
Gesetze gegen unwahre und irreführende Beklame.
Gesetze, um alle „Public Service Corporations“ unter Staatskontrolle zu stellen.

Gesetze, daß es nach dem 31. Dezember 1922 keine Privatbanken mehr geben darf.

Gesetze, daß Händler, welche Vieh für eine Kommission verkaufen, Bürgschaft im Betrage von \$20,000 stellen müssen.

Abkündigung des „suspended sentence law“.
Gesetze, welche für die Erlangung eines Heiratscheines eine vorübergehende zehntägige Bekanntmachung vorschreiben.

Gesetze, welche eine sechsmonatliche Trennung als Vorbedingung für eine Ehescheidung aufstellen.

Die folgenden Änderungen der Staatskonstitution wurden vorgeschlagen:

Erhöhung des Gouverneursgehalts von \$4000 auf \$8000.
Reduzierung der Kopfsteuer.
Ein Staatskreditssystem zur Förderung landwirtschaftlicher Entwicklung.

In der Gegend von Georgetown wird dafür agitiert, daß nur 60 Prozent des Farmlandes mit Baumwolle und die übrigen 40 Prozent mit Corn usw. bepflanzt wird.

In Hondo brannte zwischen 1 und 2 Uhr am Freitag Morgen die große Scheune des Herrn D. S. W. nieder. Der Schaden ist groß, und die Versicherung beträgt nur \$150.

In Maxwell ist eine neue Staatsbank eröffnet worden mit \$25,000 Kapital. Die neue Bank absorbiert die Privat-Bank des Herrn C. L. Schawe. Herr Louis Daas ist Präsident und Herr A. L. Eckhart Kassierer.

In Abwin, nicht weit von Galveston, wurde der reiche Viehzüchter John Dagg ermordet in seinem Heim gefunden. Er war durch die Brust geschossen und hatte an Kopf und Rücken viele Messerstücke und Schmitze. Die Umgebung zeigte, daß ein heftiger Kampf stattgefunden hatte. Von dem Täter hat man keine Spur.

Im Distriktsgericht zu Gonzales wurde Albert Howard zum Tode und Joe Nations zu 99jähriger Zuchthausstrafe verurteilt. Beide sind Ne-

ger. Sie brachen vorigen Herbst aus dem Gefängnis in Gonzales aus. In der Nähe von Harwood baten sie die Witwe L. Kuntzsch um etwas zu essen. Die Frau gab ihnen zu essen. In der folgenden Nacht kamen sie zurück und griffen Frau Kuntzsch an. Die Verurteilung Howards ist das erste Todesurteil seit ungefähr 25 Jahren in Gonzales County.

Gesetze für folgende Zwecke sind im Repräsentantenhaus der Legislatur vorgeschlagen worden:
Erhöhung der Steuer für Pensionierung konföderierter Soldaten von 5 auf 7 Cents, durch entsprechende Änderung der Konstitution.
Erhöhung des Gehalts der County Commissioners in Counties, welche mehr als 200 Meilen gute Landstraßen haben, von \$1800 auf \$2400.
Zu verhindern, daß jemand Eigentum verkauft oder zum Verkauf anzeigt, das ihm nicht gehört, oder für dessen Verkauf er keine Vollmacht besitzt.

Um Hotels zu zwingen, ihre Forderungen für Mahlzeiten und Logis durch Anschlag bekanntzumachen.
Das Motorfahrzeug (Automobile u. dgl.) wenigstens 20 Fuß vor einem Eisenbahngleise anhalten, ehe sie darüberfahren; „high ways“ in Städten mit mehr als 100,000 Einwohnern sollen dieser Vorschrift nicht unterworfen sein.

Erhöhung der Steuer auf Delproduktion von 1 1/2% auf 3%; das Geld soll dem Schulfond zugute kommen.
Eine Bewilligung von \$2,000,000, um Schulen in Distrikten mit weniger als 500 Kindern zu helfen.

Vorschriften für die Anwendung des bei der Novemberwahl angenommenen Amendments, durch welches Schuldistrikte ermächtigt sind, sich durch Abstimmung höhere Steuern aufzulegen.

Erhebung einer Steuer von \$10 von allen Personen, welche Revolver verkaufen. Solche Personen müssen solche Verkäufe eintragen, und dürfen nicht an Minderjährige verkaufen oder an Leute in zorniger Erregung.

Halbjährliche ärztliche Untersuchung von Leuten, die in Hotels, Cafes oder Fleischmärkten angestellt sind. Die Anstellung von Personen, die mit ansteckenden Krankheiten behaftet sind, soll in solchen Etablissements nicht gestattet sein.

Heiratskandidaten sollen durch ärztliches Zeugnis beweisen, daß sie keine ansteckende Krankheit haben, ehe sie einen Heiratschein bekommen.

Widerrufung des Gesetzes, welches Minimum-Löhne für Mädchen, Frauen und Kinder festsetzt.

Ein Gesetz gegen die „Verwässerung“ von Aktien.

Die Wareneuerung der zum Verkauf bereitgehaltenen Waren mit dem Preis, den der Kaufmann dafür bezahlt hat.

Das „Texas Cotton Sales Committee“ in Corpus Christi hatte bis Montag mehrere tausend Ballen Baumwolle für den Verkauf in Deutschland eingetragen. New Yorker Bankiers versprechen, die Mittel für den Transport nach Bremen vorzutreten.

Der County Clerk von Bexar County hat einen Heiratschein für Friedrich J. S. Krause und Lillian J. Obst ausgestellt.

In Guadalupe County will man in der Zeit vom 29. Januar bis zum 1. April 100,000 Ratten töten. Preise sollen offeriert werden.

Bei Staples lassen Farmer Terrassen auf ihrem Lande anlegen. Die Arbeit steht unter der Aufsicht des County-Farm-Inspectors J. D. Jones.

Der County Clerk von Guadalupe County hat einen Heiratschein

ausgestellt für Julius Vulgerin und Ida Zimmermann.

In Caldwell County ist Frau Lewis Rodenberg, geb. Gideon, in ihrem 42. Lebensjahre gestorben. Pastor L. J. Hoffman von der Ersten Baptisten-Kirche in Lockhart leitete die Begräbnisfeier.

Zum ersten Mal seit drei Jahren herrscht in der Gegend von Smithville wieder große Nachfrage nach Farmarbeit. Die Löhne für Farmarbeiter sind von \$3.50 pro Tag auf \$1.75 und \$2.00 herabgegangen, und es wird wieder länger gearbeitet.

In der Gegend von Siferdale und Mendota soll in den nächsten drei Monaten nach Del gebohrt werden. Die Arbeit sollte eigentlich schon im Gange sein; in einer Versammlung am 11. Januar in Mendota wurde jedoch der betreffende Gesellschaft mehr Zeit bewilligt.

In Seguin hat Herr Pastor Zaunfen begonnen, unentgeltlichen Unterricht in der deutschen Sprache zu erteilen. 58 Schüler und Schülerinnen meldeten sich in den ersten Tagen.

Der „Hondo Anvil Herald“ berichtet, daß die beiden ausgeraubten dortigen Banken \$4,694.18 an Bargeld — meist Silber — verloren haben. Der Verlust ist durch Verluste durch die Bank von Privatangelegenheiten, in denen ihre Liberty Bonds, War Savings Stamps und sonstige Wertpapiere aufbewahrt, erleiden den größten Verlust; man glaubt, daß sich der Gesamtbetrag auf \$30,000 befreit. Die Räuber scheinen erfahrene Kerle gewesen zu sein.

Aus Galveston wird berichtet, daß jetzt weniger Matrosen von den Schiffen desertieren, als vor kurzem noch der Fall war. Sie finden es nicht mehr so leicht, wieder Arbeit zu bekommen, wenn sie ihr Geld aufgebraucht haben.

In Independence starb Herr Fritz Fischer im Alter von 65 Jahren.

Eine Bill ist in der Legislatur eingereicht, durch welche die zweite Primär abgeändert werden und gleich in der ersten angegeben werden soll, welchen Kandidaten die Wähler an zweiter und dritter Stelle den Vorzug geben.

Governor Hobby schlug in seiner Abschiedsbotschaft vor, die Kopfsteuer für den Staat auf 50 Cents und für County und Stadt auf 25 Cents zu reduzieren. Das würde den Gesamtbetrag auf einen Dollar bringen. Jetzt muß ein Stadtbewohner \$2.75 bezahlen und wenn er vielleicht eine Frau im „Polka“-Alter und ein halbes Dutzend erwachsene Töchter im Hause hat, beziffert sich Kopfsteuer für die betreffende Familie allein auf \$22.00. Herrn Hobbys Vorschlag ist beachtenswert.

Aus Marion wird uns berichtet: Von Herrn Pastor J. Ziegler wurde das Töchterchen des Herrn Zoe Reinhard und Frau Else, geb. Gerth gekauft. Es erhielt die Namen: Alice, Leonie, Lina. Tauspaten waren: Herr Alwin Reinhard, Herr Billy Freudenberg, Frau Lina Reinhard und Fr. Leonie Gerth.

Eingelände.

Empfehlungen und Vorschläge.

1.
In 9 Monaten von jetzt werden sich die Delegaten und Delegatinnen der Hermannsöhne-Verein nach San Antonio rufen, um der Großlogengründung beizuwohnen. Nach einer vierjährigen Periode wird die gesetzgebende Körperschaft wieder eine Reihe von Tagen der Vergangenheit u. der Zukunft ihres Ordens widmen,

neue Großbeamten wählen, neue Gesetze beraten und annehmen, einen Ausflug nach dem Altenheim bei Comfort machen um sich dann wieder auf einige Zeit vertagen.

Hier liegt nun die erste Frage vor: Sollen vier, oder drei, oder zwei Jahre vergehen, ehe die Großlogensitzung wieder zusammentritt? Das kriegerische „Ruß“ zwang der Gesellschaft den vierjährigen Termin auf; die Repräsentanten können nun ebenso aus Erfahrung sprechen, wie von den zweijährigen Terminen, welche jetzt noch gesetzlich sind. Erspart wurden zwischen 15,000 bis 16,000 Dollars; jedes Mitglied kann es in den Ausweisen lesen, wenn auch nicht in der Geldtasche fühlen! Aber da die Mitglieder sich nicht zu einem persönlichen Nutzen vereinigt haben, sondern zum gegenseitigen Beistand, so spricht das zum Vorteile, aber nicht zum Nachteile der vierjährigen Perioden. Die ersparten Gelder können anderen Zwecken der Gesellschaft vorteilhaft zugewandt werden. Haben die letzten vier Jahre nicht bewiesen, daß die bestehenden Gesetze auch diese längere Zeit gut halten und zur Wohlfahrt des Ordens arbeiten? Scheint es notwendig zu sein, alle 2 Jahre der politischen Praxis zu folgen, welche die Legislatur einberuft, wenn sich in den Redaktionsberichten und Besprechungen nur die Größe der Summen und die Länge der Reden unterscheidet, sonst aber Rechte und Pflichten dieselben bleiben?

Meine eigene Ansicht neigt sich zu den vierjährigen Perioden der Großlogensitzungen. Ich denke nicht nur laut, sondern führe auch meine Ansicht darüber. Die Vereinfachungen, Besserungen und gleichmäßiger einheitlicher Arbeiten in den Logen müssen doch auf irgend eine Weise sichtbar und in Geldern zum Ausdruck gelangen und nicht bloß auf dem Papiere stehen.

Viele gute Dinge sind für die zweijährigen Perioden gesagt worden; einige sind uns durch die Prohibitions-Gesetze genommen worden und kommen nicht wieder. Das, was übrig geblieben, läßt sich in vier Jahren so gut feiern wie in zwei Jahren. Die Interessen für den Orden vervierfachen sich anstatt verdoppeln, und brauchen auch eine vierfach größere Energie und dieses ist kein Wunder, sondern ist in den Delegaten und Delegatinnen zu finden.

Leser und Leserinnen, welche dem Orden angehören, mögen diese Zeilen als eine Empfehlung betrachten. Laut zu denken sind auch sie beizufügen und ihre Ansicht zu äußern, dazu wird die Großlogensitzung Gelegenheit geben.

(Fortsetzung folgt.)

Aus Cibola.

Am Samstag, den 15. Januar wurden in der Evangelischen Pauluskirche zu Cibola ehelich verbunden Herr Julius Vulgerin und Fr. Ida Zimmermann in Gegenwart der Zeugen Theodor Vulgerin, Otto Zimmermann, Elsa Vulgerin und Irma Anker und der nächsten Angehörigen. Das freudige Ereignis wurde dann im Hause der Eltern der Braut Herrn Albert Zimmermann und Frau mit Auszeichnung gefeiert in ausgedehnter Bewirtung. Abends wurde das junge Paar völlig überreicht durch den gemächsten Kirchenchor von Cibola, deren Mitglied die junge Frau seit vielen Jahren gewesen war. Etwa ein Dutzend Lieder wurden gesungen. Der Verein wurde dann benützt. Diese Ueberraschung erhöhte die Hochzeitsfeier ganz besonders. Sie wird dem jungen Paare eine angenehme Erinnerung bleiben.

In dem Nekrologe von Frau Christiane Hartmann war das Datum der Geburt als 5. März angegeben; es hätte der 5. Mai sein sollen. Die Zeitung hat den Fehler nicht gemacht, sondern der Berichterstatter.

Inland.

Infolge des niedrigen Tabakpreises haben in Lexington, Kentucky, Delegaten aus 3 Staaten beschloffen, den Farmern zu empfehlen, nächstes Jahr keinen Tabak zu bauen. Die Delegaten vertraten 100,000 Pflanzler.

Ein großer Adler griff den kleinen Herbert Bird in Alkington, Wisconsin, an, als dieser sich auf dem Wege zur Schule befand. Das Tier fahnte den Jungen mit seinen Fängen und hatte ihn schon vom Boden gehoben, als der Bruder Adrian zu Hilfe kam. Er griff den Adler mit einem Knüttel an und erschlug ihn.

Im Laufe dieses Monats wird eine Auswahl von 50 Gedichten Richard Dehmels in englischer Uebersetzung in der Bostoner Zeitschrift „Poet Lore“ unter Autorisation des deutschen Verlegers S. Fischer und der Frau Ida Dehmel, erscheinen. Der Uebersetzer, Dr. Edwin Heydel, war Dozent für deutsche Sprache und Literatur an der Staatsuniversität von Minnesota zu Minneapolis. Heydel ist mit der Zusammenstellung einer Anthologie von 30 bis 40 der bekanntesten deutschen Dichter in englischer Uebersetzung beschäftigt.

Eine zweijährige Kuh in Moretown, N. D., hat in sieben Tagen 24.8 Pfund Butterfett, gleich 31 Pfund gewöhnliche Butter, geliefert und damit den Rekord gebrochen.

Ein Schuldschein, der auf 4 Silber-Tafel lautet, und dessen auf 40 Prozent festgesetzte Jahreszinsen seit rund 4000 Jahren aufgelaufen sind, wurde kürzlich im Pennsylvania-Museum beim Studium alter orientalischer Tontafeln von D. Legrain aufgefunden. Der Schuldschein aus Ziegeln war von einem Mann namens Bur-Mama zu Sinnum im Jahre 1962 v. Chr., dem „Jahr, in dem König Nim-Ein die Stadt Dur-Dammigilische besetzte“, ausgestellt. Er trug die Gegenzeichnung von vier Zeugen, die an Stelle der Unterschriften ihre Siegel auf die Tontafel gedrückt hatten.

Das Kriegsdepartement in Washington hat angeordnet, daß 7000 Mann amerikanische Truppen aus dem deutschen Besatzungsgebiet zurückgezogen und nachhause gebracht werden. In Gansen befanden sich noch ungefähr 15,000 Mann drüben.

Das Repräsentantenhaus des Kongresses hat \$7,100,000 für die Durchführung des nationalen Prohibitions-Gesetzes bewilligt.

In der Kriegszeit wurden bekanntlich im ganzen Lande Pfirsichkerne gesammelt, aus welchen Kohle für die Gasmasken hergestellt wurde. Nach dem Waffenstillstand waren noch große Mengen dieser Kerne an Hand. In New York wurden neulich 500 Tonnen als Ersatz für Steinkohle an arme Leute für \$1.00 die Tonne verkauft.

Die Stadt Chicago besitzt eine Schneefräse-Maschine, welche die Arbeit von 12 Traktoren und 60 Mann verrichten kann.

Bei einer Konvention in Boston neulich wurde das Wasser mit solcher Gewalt durch den Schlauch getrieben, daß dieser durch die zwischen den baumvollen Bestandteilen erzeugte Reibung heiß wurde und zu verkokten anfang.

Drei Verhaftungen in Boston am Montag bildeten den Anfang der (Schluß auf Seite 8.)

Etwas von Petroleum.

Das Erd- oder Steinöl war den Menschen schon im Altertum bekannt, weil es an einzelnen Stellen der Erde als Quelle hervordringt. Sein ursprünglicher Name „Naphtha“ stammt aus Persien. Dort sammelten die Priester das Erdöl in Gruben und gändeten es an. Die Stellen, wo dieses heilige, nie erlöschende Feuer brannte, wurden nephtar oder „Ort der Versöhnung“ genannt. Ebenso wurde auf der Salbinsel Vaku das aus dem Boden dringende Gas entzündet und diente den Anhängern Joroasiers als Symbol religiöser Verehrung.

Sehr zahlreich sind die Nachrichten über die Verwendung des dickflüssigen Roh-Öls. Das bekannteste Beispiel ist das Strafgericht über Sodom und Gomorra, das auf eine gewaltige Brandkatastrophe in der von Erdöl erfüllten Gegend hinweist. Dort wird man wahrscheinlich, ebenso wie in Ninive und Babylon, einen Mörkel aus Asphalt verwendet haben, der durch Verdunstung aus dem Roh-Öl gewonnen wurde. Die Quellen, die es lieferten, stießen nach heute. Auf der Insel Zakynthos und in Sizilien trat das Erdöl so dünnflüssig zutage, daß es in Lampen gebrannt werden konnte. Die Verwendung ist also uralte, sie beschränkte sich aber nur auf die engere Umgegend, teils weil das gewonnene Material nur für den Lokalbedarf ausreichte, teils aber auch, weil die Verkehrsmittel noch nicht genügend entwickelt waren. Jedemfalls waren schon im achtzehnten Jahrhundert Genua und einige in der Nähe liegende kleinere Städte mit Petroleum erleuchtet. Auch als Arzneimittel unter dem Namen „Oleum petrae“ war es weithin bekannt und in kleinen Quantitäten verbreitet.

Ueber die Entstehung des Petroleum bestehen noch sehr weitgehende Meinungsverschiedenheiten, die auch dadurch nicht gehoben werden können, daß die Chemie es als ein Gemisch verschiedenartiger Stoffe nachweist, die trotz großer Unterschiede als Kohlenwasserstoffverbindungen bezeichnet werden müssen. Da man auch bei der Teerfabrikation Mineralöle gewinnt, die dem Petroleum sehr ähnlich sind — sie wurden unter dem Namen Photogen und Solaröl zu Leuchtzwecken verwendet —, kam man zu der Schlussfolgerung, daß die Erdöle mit den großen Kohlenvorräten der Erde in Beziehung stehen, daß sie als ein Nebenprodukt bei der Umwandlung der Holzgase in Steinkohle anzusehen sind. Dafür spricht auch die Tatsache, daß Sumpfgas, das erste Glied jener Reihe von Stoffen, aus denen Petroleum besteht, überall in Steinkohlenruben auftritt. In dem Bergwerk The Dingle in Skottland in England fließt Mineralöl direkt aus den Steinkohlen ab.

Man würde demnach die Entstehung der Erdöle in die Karbon- oder Steinkohlenperiode zu verlegen haben. Damals sah die Erdoberfläche ganz anders aus als heute. Das feste Land bildete drei gewaltige Kontinente, zwei davon auf der nördlichen Halbkugel. Der eine, von den Geologen Atlantica genannt, bedeckte fast ganz Nordamerika, Grönland, ein großes Stück des Atlantischen Ozeans bis in das Eismeer hinein. Europa fast als Halbinsel an dem Kontinent Atlantica. Von Asien, das südlich etwa bis zu dem damals noch nicht existierenden Simalajagebirge reichte und nördlich über seine jetzigen Grenzen hinausging, war Europa noch durch ein Meer getrennt, das über Asien und den weissen Sibirien flutete. Der südliche Kontinent Gondwanaland genannt, bedeckte in riesiger Ausdehnung von Westen nach Osten Brasilien, den Atlantischen Ozean, ganz Afrika, das südliche Arabien, Vorderindien, den Indischen Ozean und Australien.

Diese Steinkohlenperiode zeichnete sich durch ein feuchtwarmes Klima aus, das zum erstenmal auf der Erde einen Pflanzenwuchs hervorlockte, von dessen Mieshaftigkeit wir uns eine schwache Vorstellung machen können, wenn wir alle Kohlenlager der Welt aufzählen, die uns bekannt sind. Damit wäre denn auch die Entstehung der Erdöle aus der Pflanzenfaser genügend erklärt.

Nun besteht aber folgende Tatsache, die für die Entstehung des Petroleum aus tierischen Substanzen

zu sprechen scheint: Die ägyptische Kräfte am Roten Meer besteht aus großen Teil aus Korallenbänken, die auf der Wasserseite leben und weiter wachsen, während sie von der Landseite her absterben und austrocknen, so daß ein löcheriger Kalkfels übrigbleibt. In diesen Löchern sammelt sich als Zerlegungsprodukt der eingeschlossenen Korallentiere beständig Petroleum, das von den Eingeborenen ausgeschöpft und verwertet wird. Man hat diese Entstehung des Erdöls aus tierischen Substanzen durch Experimente nachgeprüft und in der Tat durch trockene Destillation aus Tran unter hohem Druck ein dem Erdöl sehr ähnliches Produkt gewonnen.

Nach einer dritten Theorie soll die Entstehung der Erdöle aus dem Mineralreiche durch Einwirkung von Alkalimetallen auf Kohlenwasserstoffverbindungen nicht nur möglich, sondern auch wahrscheinlich sein. Da die Wissenschaft selbst drei Möglichkeiten für die Entstehung der Erdöle aufstellt, ist es nicht ausgeschlossen, daß Tier-, Pflanzen- und Mineralreich dabei mitgewirkt haben. Jedenfalls fällt es dem Laien schwer, sich vorzustellen, daß die Erdöle allein aus Pflanzenfasern oder gar tierischen Substanzen entstanden sind, denn namentlich für den zweiten Fall reicht selbst unsere Phantasie nicht aus, sich die Masse tierischer Substanz vorzustellen, die der Menschheit schon bisher unfabbar Mengen Erdöl geliefert wird. — Denn nach der Statistik betrug die Gesamtproduktion der Erde an Rohöl im Jahre 1911 rund 44,458,675 Tonnen. Den Löwenanteil liefert Nordamerika, dann folgt Russland, Niederländisch-Indien, Rumänien u. Galizien, Mexiko und Britisch-Indien. Deutschland produziert nur 30,000 Tonnen, etwa ein Siebentel seines eigenen Bedarfs.

Die erste Erbohrung von Erdölen durch artefizielle Brunnen hat in China stattgefunden. Dann folgte Nordamerika. Jetzt muß man fast überall Tiefbohrungen ausführen, um das Erdöl zu gewinnen. Hat man Glück und trifft man eine Oelfähigkeit, die unter hohem Gasdruck steht, dann springt das Petroleum von selbst hoch aus dem Bohrloch. Trifft man aber zuerst auf das Gas, dann entweicht es mit gewaltiger Kraft, und man muß das Öl herauspumpen. Droht eine Quelle zu versiegen, dann versucht man sie zu „torpedieren“, indem man eine mit Nitroglycerin gefüllte Patrone in das Bohrloch hinunterläßt und unten durch elektrischen Strom zur Entzündung bringt. Durch die Erschütterung werden vermutlich andre in der Nähe liegende Oelfähigkeiten in Bewegung gebracht, die ihren Bestand an das Bohrloch abgeben.

Der gewaltige Reichtum Nordamerikas an Petroleum wurde erst am 12. August 1859 bei Titusville in Pennsylvania entdeckt, als man bei dem Versuch, einen artesischen Brunnen zu graben, in ungefähr 70 Fuß Tiefe eine Oelquelle anoberte, die täglich 1000 Gallonen Petroleum lieferte. Nun begann ein Sueden nach Petroleumquellen, das ähnlich wie das Goldfieber wirkte. Allein in einem Jahre wurden 2000 Bohrlöcher abgeteuft, von denen manche sehr viel, manche wenig und manche gar kein Öl lieferten. Im Anfang herrschten chaotische Zustände. Oftmals reichten alle vorhandenen Gefäße nicht aus, um den Reichtum — man könnte im wahren Sinne des Wortes „Ueberfluß“ sagen — einer neu erbohrten Quelle zu fassen. Dann entstanden Feuerbrünste, die größte Petroleum-Entscheidungen anrichteten. Das brennende Öl floh den Alleghany, den größten Quellfluß des Ohio, hinab und vernichtete alles, was es auf seinem Wege antraf.

Aber schon nach wenigen Jahren war Ordnung in das Chaos gebracht. — Eisenbahnen wurden angelegt, Kanäle gegraben, und bald entstanden blühende Städte im Oelgebiet. Um das Petroleum an die Seehäfen zu schaffen, wurden großartige Rohrleitungen angelegt, die aus eisernen Röhren von etwa 7 Zoll Durchmesser bestehen. Da man das Öl durch sehr kräftige Pumpen vorwärtsreibt, konnte man die gerabete Röhre einhalten, selbst wenn ansehnliche Steigungen zu überwinden waren. Der Transport über See geschieht jetzt nur noch zum kleinsten

Teil in Kisten. Er stellt sich viel billiger durch Dampfer, die das Öl in große, eiserne Behälter, die den ganzen Laderaum einnehmen, füllen. In den Bestimmungsorten wird es dann aus dem Schiff in gewaltige Reservoirs gepumpt.

In Nordamerika zieht sich das Oelgebiet durch die Staaten Pennsylvania und New York, und Texas und Californien weit nach Mexiko hinunter. In Mittelamerika kommt Roh-Öl als Kopalit auf Kuba und Trinidad vor, in Südamerika finden sich Quellen am See von Maracaibo, in Nord-Peru, in Bolivien und Argentinien. Es sind also nur vereinzelte und meist auch verhältnismäßig kleine Gebiete, in denen bis jetzt Petroleum gefunden wurde. Dasselbe gilt auch für Kanada, für Neufundland in Australien, Galizien und Deutschland. Die Ergiebigkeit der Bohrlöcher ist sehr verschieden.

In Deutschland hat man Petroleum an zahlreichen Stellen erbohrt, aber der Ertrag ist überall gering. Am größten ist der Oelbezirk im Nordwesten, wo er sich von Barmbeke bis Kreienstein bis Heide in Holstein hinzieht. Einige Male hat man recht ergiebige Quellen in „Delheim“ bei Döbelen im Rügengebiet erbohrt. Eine Quelle lieferte in 150 Tagen 1000 Barrels, eine zweite sogar 30 Zentner in der Stunde; aber das Bergwässen dauerte nicht lange. Ferner wird Petroleum noch an einigen Orten im Elsaß und an der Westküste des Rügenlandes gewonnen.

Das zweitgrößte Oelgebiet der Erde befindet sich am Kaukasus-Gebirge, das die Grenze zwischen Europa und Asien bildet. Dieses Gebirge hat in der Steinkohlenperiode noch nicht existiert. Das Naphtha, wie es im Kaukasus genannt wird, kommt schon in ganz geringer Tiefe vor; die Bohrlöcher sind höchstens 60 Meter tief, während man in Nordamerika 200 bis 300 Meter in die Erde eindringen muß. Der ganze Boden ist wie ein ungeheurer Schwamm von Naphtha durchtränkt. An vielen Stellen treten unaufhörlich brennbare Gase aus dem Erdboden hervor. Welche Gefahr für die Bewohner dieses Gebietes darin liegt, zeigt die Katastrophe, die im Jahre 1905 in Baku im Kaukasus alle Anlagen durch einen gewaltigen Brand vernichtete, der nur durch ganz beispiellose Anstrengungen bewältigt werden konnte.

Man würde die volkswirtschaftliche Bedeutung des Erdöls nicht richtig beurteilen, wenn man nur seine Verwendung als Leuchtöl in Betracht ziehen wollte. Diese geht in den Kulturländern immer mehr zurück, während die Verwendung des Petroleum als Heizmaterial für Maschinen, immer mehr zunimmt. Das Petroleum, das wir in der Lampe brennen, muß erst durch Raffinieren (Reinigen) des Roh-Öls gewonnen werden. Dabei wird auch das Benzin gewonnen, das als Triebkraft für die Explosionsmotoren der Automobile und Luftfahrzeuge von Tag zu Tag an Bedeutung gewinnt. Dazu kommen noch Schmieröle, Treib- und Gasöle, die alle aus demselben Rohmaterial gewonnen werden; nicht zu vergessen den Asphalt und das Masut, deren Verbrauch gleichfalls unaufhaltsam steigt. Der Asphalt liefert ein unübertroffenes Straßenpflaster, das Masut treibt als Heizmaterial die Maschinen der modernen Schiffskolosse und hat die Erzeugung der Schrauben durch die viel wirkameren Turbinen angebahnt.

Arzt überzast.

Da ich von Jällen hörte, in denen Mayrs Wundervolles Mittel gute Resultate erzielte, beschloß ich, es bei einem chronischen Fall von Verdauungsschwäche u. Gastritis zu verwenden, für den ich mich interessierte. Nach der ersten Dosis war der Patient von Wägungen befreit und konnte bald Nettege und anderes essen, was er seit Jahren nicht essen durfte. Es entfernte den Katarrhschleim aus den Eingeweiden, der die Entzündung verursacht die fast alle Magen-, Leber- und Darmleiden verursacht, einschließlich Appendizitis. Eine Dosis überzeugt, oder man bekommt sein Geld zurück. Ueberall in Apotheken zu haben. Adv.

Aus der höheren Mädchenschule. Lehrerin: „Nun, Ida, kannst du mir eine Aiteration anführen?“ Ida: „Iphigene impft irdische Seel.“

Allerlei Deutschland.

In Plauen fanden am 17. Dezember in den größten Sälen der Stadt drei Arbeitslosenversammlungen statt, in denen beschlossen wurde, von der Stadt eine Weihnachtsbeihilfe von 150 M. pro Mann zu fordern, die sofort ausbezahlt werden solle. Nach den Versammlungen zogen die Teilnehmer nach dem Rathaus, und eine Abordnung von 30 Mann begab sich zur Finanzkommission. Nachdem diese etwa eine Stunde dort verweilt hatte, drängte die Menge auf Entscheidung. Es kam zu Ausschreitungen, und junge Arbeitslose warfen einige Fenster ein. Die Polizei erwehrte sich der Menge dadurch, daß sie aus einem Schlauch Wasser spritzte und auch einige Schreckschüsse abgab. Die Menge wurde dadurch noch unruhiger, und es wurden noch einige Fensterscheiben zertrümmert.

In Hamburg wird die Gründung einer neuen großen Bank projektiert. Das Kapital dieser Hamburger Bank soll mindestens 25 Millionen, unter Umständen bis zu 100 Millionen Mark betragen und jetzt oder später zu einem Teil von der mit ausländischem Einschlag arbeitenden Allgemeinen Hypothekbank in Wien übernommen werden, das Hauptkapital und die Kosten der Vorbereitung soll indessen Herr Wilhelm Cohn aus der Firma Alexander Carlsbach u. Co. in Hamburg beisteuern. Den Vorstand würden neben diesem Herrn der bisher im Reichssteuerwesen an führender Stelle tätige Staatssekretär Noelle und Freiherr Hartmann von Nidthofen bilden.

Aus Berlin wird am 15. Dezember an die „Weser-Zeitung“ berichtet: Die Schließung der Küchenbetriebe aller Berliner Hotels und Restaurants wird Mittwoch abend durchgeführt. Der Verein Berliner Hotelbesitzer hat einen dahingehenden Beschluß gefaßt. Weiter ist beschlossen worden, an den Allgemeinen Hotelbesitzerverein Deutschlands in Hannover folgendes Telegramm zu richten: „Gestungen durch die Verhältnisse, hat Berlin mit der Schließung der Küchenbetriebe vorangehen müssen. Wir bitten den Verband, sofort die nötigen Schritte zu ergreifen, um unverzüglich die Schließung aller Küchenbetriebe im Reich herbeizuführen. Nur durch Einigkeit kann unser Gewerbe seine berechtigten Wünsche durchsetzen.“ Ob die Hotels und Restaurants im Reich dieser Aufforderung Berlin restlos folgen werden, weiß man natürlich nicht. Jedemfalls ist man in Berlin entschlossen, die Maßnahmen restlos durchzuführen. Das ergibt sich auch daraus, daß von neuem eine Kommission des Vereins der Berliner Hotelbesitzer im Reichstage und in der Börse vorstellt werden wird, um dem Reichstagspräsidenten und dem Vizepräsidenten der Kaufmannschaft zu erklären, daß auch die Wirtschaftsbetriebe im Reichstag und in der Börse sofort und völlig geschlossen werden müßten. In den Hotels ist auch die Abgabe von Wein und Spirituosen und anderen Getränken verboten.

Die „Weser-Zeitung“ in Bremen berichtet: Der amerikanische Senator Mac Cormick traf, von Paris kommend, in Genf ein, wo er am Montag auf der Pressetribüne der Völkerverammlung beizuhöte. Er reiste Montag abend wieder ab und zwar, wie es heißt, nach Ungarn und Rumänien. Nach dem „Journal de Geneve“ erklärte er u. a., es sei nicht ausgeschlossen, daß Senator Knox in der neuen Präsidentschaft Staatssekretär werde, und dann den Friedenszustand zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland herstellen werde. Da Deutschland niemals an Amerika den Krieg erklärt habe, genüge eine einseitige Erklärung der Vereinigten Staaten, die sich dann dem Versailler Vertrag anschließen würden, soweit er ein Friedenswerk sei und der amerikanische Senat die Politik des Landes diesem Vertrag gegenüber festgelegt habe. Nach der „Suisse“ hat sich Mac Cormick mit Balfour und Barnes unterhalten. Er soll, nachdem er der Sitzung der Völkerverammlung beigewohnt hatte, erklärt haben, daß man viel zu viel Zeit mit zwecklosen Gedächtnis verliere.

Auskunft in deutscher Sprache.

Das Auskunftsbureau des Amerikanischen Roten Kreuzes gibt in deutscher Sprache bereitwilligst und kostenlos Auskunft über alle die Bundesverwaltung betreffende Angelegenheiten, öffentliches Gesundheitswesen, Soldaten und Matrosenangelegenheiten, Gesetzgebung, Arbeiterverhältnisse, Naturalisation, Auswanderung, Einwanderung, Reisepässe, Erziehungswesen, u. s. w. Anfragen sind zu richten an German Section Bureau of Foreign Language Information Service American Red Cross 1107 Broadway, New York City. 14 4

Weser-Zeitung

Bremen, Dattliffstr. 12-14, Fernspr. No. 2305-0. Führende Börsen-, Handels- und Schiffsfahrts-Zeitung Nordwestdeutschlands. Täglich 3 Ausgaben. Vorzüglich organisierter politischer, Schiffsfahrts- und Handelsdienst. Eigene Korrespondenten an den bedeutenden Handelsplätzen des In- und Auslandes. Sorgfältige Pflege der kulturellen Aufgaben durch eigene literarische Beilage, Frauenbeilage und Reisebeilage. Besuchspreis: Vierteljährlich M. 60.— Die Weser-Zeitung ist infolge ihrer weiten Verbreitung in den vornehmen und gutsituierten Kreisen Nordwestdeutschlands ein Inserationsorgan ersten Ranges.

Warum verschaffen Sie sich nicht Ihre Silberware frei, indem Sie in Geschäften einkaufen, die Ihre Kundhaft schätzen? Sie bekommen Rogers Silberware, wenn Sie von uns kaufen. Erklärliches Fleisch und Fleischwaren, familiär gehalten. Prompte und reelle Bedienung. Besondere Beachtung wird Telefon-Bestellungen gegeben. PALACE Phone 160 PLAZA Phone 63 CITY Phone 197 MEAT MARKETS

Joseph Faust, Präsident. H. G. Hemo, Vice-Präsident. Jno. Marbach, Vice-Präsident. Walter Faust, Kassierer. Hanno Faust, Hilfskassierer. B. W. Nuhn, Hilfskassierer.

THE FIRST NATIONAL BANK of New Braunschweig Kapital und Ueberschuß \$200,000.00 Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einkassierungen prompt besorgt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado. Direktoren: S. Dittlinger, George Eiband, Joseph Faust, Walter Faust, Othmar A. Gruene, S. G. Gruene, John Marbach.

Für Stallung, Wohnhaus oder Anbau immer noch billiges Bauholz zu haben bei Pfeuffer Lumber Co.

Bei der Einsendung des Abonnementsbetrages kann die folgende Form benutzt werden: Zeitung, New Braunschweig, Texas. Einliegend \$ für die New-Braunschweiger Zeitung. Name Adresse

Eine Stadt wird in mancher Hinsicht nach ihren Zeitungen beurteilt. Man sieht die Anzeigespalten durch und gewinnt daraus eine Vorstellung, was dort vorhanden ist. Gute Anzeigespalten ziehen Kunden nach der Stadt und zeigen den Lesern, wo sie vorteilhaft einkaufen können.

Texanisches.

In Gonzales kam die Leiche des jungen Regers E. M. Scruggs an, welcher in April 1919 auf der Koth...

Eine Anzahl der Kühe, die in Texas City auf den Transport nach Deutschland warteten, bekamen dort...

In Meyersville ist Herr Wm. Hagedorn im Alter von 73 Jahren gestorben.

Die „Waco Post“ vom 13. Januar berichtet: „Sonntag Abend um 8 Uhr wird im Auditorium der Wacoer Hochschule eine interessante Debatte abgehalten werden.“

In der Gegend von Sature in Gonzales County ist Herr Heinrich Steiner im 76. Lebensjahre gestorben. Er war in Deutschland geboren und kam vor 48 Jahren nach Texas.

In Sondo wurden beide Banken in einer Nacht ausgeraubt. Es gelang ihnen, das Gewölbe der National-Bank zu öffnen; in der Staatsbank wurde es aufgeprengt.

Die Baumwollspinnerei in Gonzales nach New York geschickt. Baumwollzweig auf eine Zeit- und Kinnigfabrik in Denver, Colorado, verladen.

Im Distriktgericht zu Gonzales wurden Bürgerscheine ausgestellt an Frau Karoline Zint, Wm. Schentowig, August Grams, Hermann A. F. Schulz, Wilhelm Charles Koenig, Fritz Johann Landbeck, Alois Maloch, Charles Friedl, John Lieten, Gustav Kofahl jr., Frank Varta und Franz Saliger.

Laute Bericht des Sekretärs der „United Societies for Relief“ in San Antonio hatte diese Gesellschaft am 8. Januar die folgenden Gelder für die Notleidenden in Deutschland und Oesterreich an Hand und in der Bank liegen:

Table with 2 columns: Fund name and amount. Cattle - Fond (für Milchvieh-forderung) \$6,786.56; Bazar - Fond 5,989.62; Relief - Fond 1,222.91; Total \$13,999.09

Eine Carladung Gütereier wurden vorletzten Montag von Gonzales nach New York geschickt.

Wenn Wägen von Baumwoll-farmen fiel der in der Nähe von Devine wohnende Farmer Henry Kempf vom Wagen und brach sich das Genick. Er war allein, als sich der Unfall ereignete und man glaubt, daß Kempf durch das plötzliche Anziehen seines Gesammes vom Wagen geworfen wurde.

Hundert mexikanische Familien lehrten letzten Donnerstag durch El Paso nach Mexiko zurück.

Nach einer Konferenz mit Vertretern der American Legion in Brownsville riet der japanische

Landagent S. Kishi acht japanischen Familien, wieder nach California zurückzuführen, da es nicht ratsam sei, im texanischen Rio Grande - Thale eine japanische Kolonie zu gründen.

Im Distriktgericht zu Waco wurde bisher Alfup wegen krimineller Verleumdung des jetzigen Gouverneurs Pat M. Neff von der Jury zu einer Geldstrafe von \$2000 verurteilt. Der Prozeß war die Folge eines Artikels, den Alfup vor der Novemberwahl in einer Zeitung in Temple veröffentlicht.

Die weitbekannte Baumschule E. Späth in Berlin-Baumgartenweg konnte ihr 200-jähriges Jubiläum feiern. Im Jahre 1720 von Christoph Späth, einem direkten Vorfahren des jetzigen Besitzers, als kleiner Gartenbaubetrieb am sogenannten „Johannistisch“ am Galleischen Tor gegründet, erreichte sie sich schon in ihren ersten Anfängen des besonderen Interesses des damaligen Königs Friedrich Wilhelm des Ersten, der das Unternehmen wiederholt durch seinen Besuch auszeichnete.

Auf der Unterweserwerft G. m. b. H. in Lehe lief der für Rechnung der Firma Herrn. Douelsberg in Bremen erbaute Frachtdampfer „Jauit“ glücklich vom Stapel. Der Dampfer hat eine Größe von 1300 Tonn.

In der Nacht zum 4. Dezember befanden sich mehrere Soldaten der Kunstwehrrabteilung in Swinemünde auf dem Heimwege, als in ihrer Nähe fünf bis sechs Schüsse fielen, die wie nachträglich festgestellt wurde, von einem Wackmann, ohne nähere Veranlassung abgefeuert worden waren.

Am 8. Dezember lief auf der A.-G. Weser der für die Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft Hansa, Bremen, in Bau befindliche Dampfer „Sturmfels“ glücklich vom Stapel. Die Abmessungen des etwa 9000 T. w. besitzenden Schiffes sind: Länge zwischen den Loten 131 Meter, Breite über den Spanten 17,15 Meter und Seitenhöhe bis zum Hauptdeck 10,01 Meter.

Die Reichsarbeitsministerien wird mitgeteilt: Der Gemeindebehörden wurde bisher auf Antrag regelmäßig das Recht erteilt, Räume in Neubauten zur Unterbringung Wohnungsuchender zu beschlagnahmen. Nach den gemachten Erfahrungen wirkte diese Beschlagnahme vielfach hemmend auf den Anreiz zur Herstellung neuer Wohnungen.

Mißverständnis. Lehrerin: „Vor allem, Kinder, laßt Euch nie zu einer Pflichtvergeßlichkeit verleiten! Wenn z. B. während Ihr gerade in die Schule gehen wollt, ein Mann zu Euch käme und Euch einladen würde, stakt in die Schule, mit ihm in ein Konditorei zu gehen.“

Allerlei aus Deutschland.

Die weitbekannte Baumschule E. Späth in Berlin-Baumgartenweg konnte ihr 200-jähriges Jubiläum feiern. Im Jahre 1720 von Christoph Späth, einem direkten Vorfahren des jetzigen Besitzers, als kleiner Gartenbaubetrieb am sogenannten „Johannistisch“ am Galleischen Tor gegründet, erreichte sie sich schon in ihren ersten Anfängen des besonderen Interesses des damaligen Königs Friedrich Wilhelm des Ersten, der das Unternehmen wiederholt durch seinen Besuch auszeichnete.

Aus Berlin wird berichtet: Nachdem die erste Sendung der Nansenhilfe in Moskau eingetroffen und auftragsgemäß an die Kriegsgefangenen zur Verteilung gelangt ist, verläßt der Dampfer „Capella“ am Sonntagabend mit der zweiten Sendung der Nansenhilfe Stettin. Die Sendung, die 30 Waggons umfaßt, setzt sich zusammen aus Beiträgen der tschechoslowakischen und der ungarischen Regierung, sowie aus Liebesgaben des internationalen Roten Kreuzes, der dänischen Hilfsaktion, des deutschen Roten Kreuzes und der süddeutschen Sibirienshilfe.

In der Nacht zum 4. Dezember befanden sich mehrere Soldaten der Kunstwehrrabteilung in Swinemünde auf dem Heimwege, als in ihrer Nähe fünf bis sechs Schüsse fielen, die wie nachträglich festgestellt wurde, von einem Wackmann, ohne nähere Veranlassung abgefeuert worden waren.

Am 8. Dezember lief auf der A.-G. Weser der für die Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft Hansa, Bremen, in Bau befindliche Dampfer „Sturmfels“ glücklich vom Stapel. Die Abmessungen des etwa 9000 T. w. besitzenden Schiffes sind: Länge zwischen den Loten 131 Meter, Breite über den Spanten 17,15 Meter und Seitenhöhe bis zum Hauptdeck 10,01 Meter.

Die Reichsarbeitsministerien wird mitgeteilt: Der Gemeindebehörden wurde bisher auf Antrag regelmäßig das Recht erteilt, Räume in Neubauten zur Unterbringung Wohnungsuchender zu beschlagnahmen. Nach den gemachten Erfahrungen wirkte diese Beschlagnahme vielfach hemmend auf den Anreiz zur Herstellung neuer Wohnungen.

Die Reichsarbeitsministerien wird mitgeteilt: Der Gemeindebehörden wurde bisher auf Antrag regelmäßig das Recht erteilt, Räume in Neubauten zur Unterbringung Wohnungsuchender zu beschlagnahmen. Nach den gemachten Erfahrungen wirkte diese Beschlagnahme vielfach hemmend auf den Anreiz zur Herstellung neuer Wohnungen.

Die Reichsarbeitsministerien wird mitgeteilt: Der Gemeindebehörden wurde bisher auf Antrag regelmäßig das Recht erteilt, Räume in Neubauten zur Unterbringung Wohnungsuchender zu beschlagnahmen. Nach den gemachten Erfahrungen wirkte diese Beschlagnahme vielfach hemmend auf den Anreiz zur Herstellung neuer Wohnungen.

Die Reichsarbeitsministerien wird mitgeteilt: Der Gemeindebehörden wurde bisher auf Antrag regelmäßig das Recht erteilt, Räume in Neubauten zur Unterbringung Wohnungsuchender zu beschlagnahmen. Nach den gemachten Erfahrungen wirkte diese Beschlagnahme vielfach hemmend auf den Anreiz zur Herstellung neuer Wohnungen.

dieser Tage aus dem Besitz des Hofbuchhändlers Köhler an Gustav Bogold und Richard Jordan durch Kauf über. Die Buchhandlung hat sich 320 Jahre hindurch im Besitz einer Familie befunden.

Folgende Notizen entnehmen wir der „Weser-Zeitung“: Bekanntschaft über die auf Lebensmittelmarken und Sonderkarten für heimkehrende Kriegsgefangene zu verausgabenden Lebensmittel.

1. Fett: Warenmarke 2: 50 Gramm Butter für 1,70 M. Speiseöl ist zu 15 M, Kokosbutter zu 18 M, Schmalz zu 78 M per Pfund marktfrei in den Ladengeschäften zu haben.

2. Mehl: Warenmarke 1: 250 Gramm Weizenmehlszugemehl zu 5,50 M per Pfund. Warenmarke 3: 125 Gramm Kartoffelmehl zu 5 M per Pfund oder 200 Gramm Brot.

3. Mehligehaltige Nahrungsmittel: Warenmarke 5: 250 Gramm Haferflocken zu 3,50 M per Pfund. 250 Gramm Bohnen zu 2,60 M per Pfund.

4. Nahrungsmittel: Warenmarke 6: 250 Gramm Marmelade zu 4,80 M per Pfund. 5. Zucker: Warenmarke 7: 250 Gramm.

6. Fleisch: Rindergeschlachtetfleisch zu 12 M per Pfund. Von der Sonderkarte für heimkehrende Kriegsgefangene gelten die Abschnitte mit dem Kennwort: Schilling.

Bremen, den 11. Dezember 1920. Die Lebensmittelkommission. In Sachen herrscht ein erschütterndes Kinderelend. In sehr vielen Orten, und zwar sowohl in den Städten wie in den Industriedörfern, hat man in letzter Zeit ärztliche Untersuchungen der Schulkinder angestellt und ist dabei zu dem erschreckenden Ergebnis gekommen, daß in den meisten Orten die Zahl der kranken und unterernährten schulpflichtigen Kinder 25 Prozent übersteigt.

Der Landtag für Thüringen nahm am 11. Dezember in zweiter Lesung das Gesetz über die Verwaltung der ehemaligen thüringischen Länder an. Danach führen die ehemaligen thüringischen Freistaaten den Namen „Gebiete“, ihre Regierungen den Namen „Gebietsregierungen“.

Die Ausfuhr der Vereinigten Staaten betrug nach Deutschland im Oktober \$32,449,000, die Einfuhr aus Deutschland \$8,022,000.

Das Reg der deutschen Funkverbindungen mit dem Ausland ist abermals erweitert worden. Für den Telegrafverkehr zwischen Deutschland und Jugoslawien steht außer dem Drahtweg über Oesterreich seit kurzem auch eine unmittelbare Funkverbindung zwischen Königsbrunn und Serajewo zur Verfügung.

Wie aus Frankfurt a. M. gemeldet wird, führten die Besprechungen mit den beteiligten Arbeiterorganisationen der verschiedenen Richtungen wegen der Gründung einer Akademie für Arbeit in Frankfurt a. M. zu einem günstigen Ergebnis, so daß die Eröffnung der Akademie Ostern 1921 zu erwarten ist.

Die Hamburger Bürgerschaft fordert Verkehrsverbesserungen. Auf Antrag der sozialistischen Fraktion richtete sie das Ersuchen an den Senat, bei der Reichsregierung nachdrücklich auf eine Verbesserung der Fahrverbindungen zwischen Hamburg und Berlin und Wabern, sowie auf eine ausreichende Bestellung von Güterwagen hinzuwirken, daß eine Weiterbeförderung der auf dem Seewege nach Hamburg kommenden Güter ohne Verzögerung, jederzeit nach dem Inland erfolgen könne.

Mit Rücksicht auf die Kohlenknappheit und die reichsgerichtlichen Befehlsanktionen konnte in der Stadt dieser Tage aus dem Besitz des Hofbuchhändlers Köhler an Gustav Bogold und Richard Jordan durch Kauf über. Die Buchhandlung hat sich 320 Jahre hindurch im Besitz einer Familie befunden.

Folgende Notizen entnehmen wir der „Weser-Zeitung“: Bekanntschaft über die auf Lebensmittelmarken und Sonderkarten für heimkehrende Kriegsgefangene zu verausgabenden Lebensmittel.

1. Fett: Warenmarke 2: 50 Gramm Butter für 1,70 M. Speiseöl ist zu 15 M, Kokosbutter zu 18 M, Schmalz zu 78 M per Pfund marktfrei in den Ladengeschäften zu haben.

2. Mehl: Warenmarke 1: 250 Gramm Weizenmehlszugemehl zu 5,50 M per Pfund. Warenmarke 3: 125 Gramm Kartoffelmehl zu 5 M per Pfund oder 200 Gramm Brot.

3. Mehligehaltige Nahrungsmittel: Warenmarke 5: 250 Gramm Haferflocken zu 3,50 M per Pfund. 250 Gramm Bohnen zu 2,60 M per Pfund.

Fordson TRADE MARK Farm Tractor. Wenn man mit dem Fordson Tractor farmt, muß man seinen Tractor so gut verstehen, wie die Handhabung eines Pferdegeschwännes. Der Farmer muß dabei ebensoviele Bernunft und gewöhnlichen Menschenverstand gebrauchen. Im Fordson Tractor befindet er die konzentrierte Kraft von achtzehn Pferden, so gefügig wie die Beweglichkeit seines Armes — viel leichter zu kontrollieren als Pferde — und unvergleichlich sparsamer im Betrieb und Unterhalt. Außerdem thut der Tractor Vieles, was Pferde und Maultiere nicht thun können; auch frißt er nicht, wenn er nicht arbeitet.

GERLICH AUTO CO. Autorisierte Ford und Fordson Verkaufs- und Service-Station. Neue Braunfels. Alle Arbeiten in meinem Fache, vom Größten bis zum Kleinsten, werden immer nach Wunsch gemacht. Räder, Desks, Cabinets, Chests, Tische, Küchen, Stühle, Stände und viele andere dergleichen Sachen aus den verschiedensten Holzarten: Schwarzwalnuz, Pappel und Pine. Auch Kunst- und Modell-Bodies nach Wunsch.

Curt Linnartz Händler in Groceries, Dry Goods, Notions, Schuhen, Eisenwaren, Blechwaren u. s. w. Der höchste Marktpreis wird für Butter und Eier bezahlt.

Portraits und Vergrößerungen in haltbarster und bester Ausführung. F. Bluemel's Studio. Neu-Braunfels, Texas. Kodak-Arbeit zu denselben Preisen der Fox Co., San Antonio. Per Filmrolle 10c, Prints 3, 4, 5 und 6c, für 50 Coupons 1 free Enlargement. Postkarten vom Neu-Braunfels-Feiertag noch zu haben.

Verlängerung der Schlußstunde für den Wirtschaftsbetrieb an den Weihnachtstagen und am Sylvestertage nicht gedacht werden.

Die Ausfuhr der Vereinigten Staaten betrug nach Deutschland im Oktober \$32,449,000, die Einfuhr aus Deutschland \$8,022,000.

Das Reg der deutschen Funkverbindungen mit dem Ausland ist abermals erweitert worden. Für den Telegrafverkehr zwischen Deutschland und Jugoslawien steht außer dem Drahtweg über Oesterreich seit kurzem auch eine unmittelbare Funkverbindung zwischen Königsbrunn und Serajewo zur Verfügung.

Wie aus Frankfurt a. M. gemeldet wird, führten die Besprechungen mit den beteiligten Arbeiterorganisationen der verschiedenen Richtungen wegen der Gründung einer Akademie für Arbeit in Frankfurt a. M. zu einem günstigen Ergebnis, so daß die Eröffnung der Akademie Ostern 1921 zu erwarten ist.

Die Hamburger Bürgerschaft fordert Verkehrsverbesserungen. Auf Antrag der sozialistischen Fraktion richtete sie das Ersuchen an den Senat, bei der Reichsregierung nachdrücklich auf eine Verbesserung der Fahrverbindungen zwischen Hamburg und Berlin und Wabern, sowie auf eine ausreichende Bestellung von Güterwagen hinzuwirken, daß eine Weiterbeförderung der auf dem Seewege nach Hamburg kommenden Güter ohne Verzögerung, jederzeit nach dem Inland erfolgen könne.

Mit Rücksicht auf die Kohlenknappheit und die reichsgerichtlichen Befehlsanktionen konnte in der Stadt dieser Tage aus dem Besitz des Hofbuchhändlers Köhler an Gustav Bogold und Richard Jordan durch Kauf über. Die Buchhandlung hat sich 320 Jahre hindurch im Besitz einer Familie befunden.

Folgende Notizen entnehmen wir der „Weser-Zeitung“: Bekanntschaft über die auf Lebensmittelmarken und Sonderkarten für heimkehrende Kriegsgefangene zu verausgabenden Lebensmittel.

Neu-Braunfelser Zeitung.

Neu-Braunfels, Texas

Herausgegeben von der Neu-Braunfelser Zeitung Pub. Co

20. Januar 1921.

W. F. Oheim, Redakteur.
E. F. Rebergall, Geschäftsführer

Die „Neu-Braunfelser Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.00 pro Jahr bei Vorausbezahlung; nach Deutschland, Oesterreich oder sonst einem Lande in Europa, \$2.50 bei Vorausbezahlung.

Entered at Postoffice at New Braunfels, Texas, as Second Class Mail matter.

Localen.

† Heute (Donnerstag) Abend findet die jährliche Versammlung der hiesigen „Chamber of Commerce“

† Am Freitag, den 2. Januar nachmittags 4 Uhr findet eine allgemeine Versammlung der „City Hospital Association“ (Krankenhaus-Verein) im Courthouse statt. Jedermann ist zu dieser Versammlung eingeladen. 17 2

† Resultat des Stat.-Turniers in Karl Nowotny's Hermannsöhne-Halle am 18. Januar:

1. Preis: P. Nowotny jr., 8750 ohne 6.
2. Preis: Karl Stante, für die meisten gewonnenen Points (838).
3. Preis: Friedrich Brestle, für die meisten gewonnenen Spiele (20).
4. Preis: Chris. Herr und Franz Zahns, zweitöchste Anzahl Points.
5. Henry Schroeder und Prof. S. F. Meier, die zweitmeisten gewonnenen Spiele.

† Ungefähr zwanzig Mitglieder der hiesigen Hochschulfrauen begaben sich am Dienstag Morgen in Begleitung von Herrn A. S. Warrs und Frau in einem Motorwagen nach Austin, um zu sehen, wie ein texanischer Gouverneur in sein Amt eingeführt wird. An einer gefährlichen Stelle in der Nähe der Staatshauptstadt geriet der Truck ins Rutschen und kippte um. Der Lenker war sehr vorsichtig und langsam gefahren, sonst hätte die Sache bedenklich ausfallen können. Am schlimmsten wurde Herr Warrs verletzt; er erhielt eine Kopfwunde, welche zugenäht werden mußte, doch konnte er schon am folgenden Morgen wieder auf seinem Posten sein. Die übrigen Anwesen des Trucks kamen mit geringfügigen Quetschungen und dem Schrecken davon. Alle fuhrten abends mit der Eisenbahn nach Hause. An derselben Stelle sollen sich am Dienstag fünf Automobilunfälle ereignet haben; die Straße macht dort eine Biegung, ist seitwärts und in ihrer Richtung abhängig und gefährlich glatt.

† Mehrere Einbrüche und Diebstühle sind in letzter Zeit hier vorgekommen, und die Bewohner bringen die Mittel auf, um zwei besondere Nachtwächter zum Schutze ihres Eigentums anzustellen. Am Dienstag Morgen brach jemand in das Heim des Herrn Max A. Mittelst ein und stahl drei Pistolen, welche dann später im Hofe gefunden wurden, wo der Einbrecher sie weggeworfen hatte. Am Mittwoch Morgen vor Tagesanbruch drang jemand in das von Herrn Walter Loep bewohnte Haus der Frau Gus Pfeuffer ein und stahl eine Uhr und etwas Bargeld. In derselben Nacht wurden aus dem Hause des Herrn Karl Jahn Kleidungsstücke und eine kleine Summe Geldes gestohlen. In der Nacht von Dienstag auf den Mittwoch hörte Frau Gottlieb Hofer jemand im Hause und weckte Herrn Hofer. Der Eindringling verließ das Haus und Herr Hofer folgte ihm und schoß dreimal, konnte jedoch in der Dunkelheit den Einbrecher nicht treffen. Die Beamten treffen besondere Vorkehrungsmaßregeln und mit der Hilfe, die sie von den speziell angestellten Nachtpolizisten erhalten, dürfte das sonst so schöne Neu-Braunfelser Klima für Einbrecher und Diebe in nächster Zeit nicht sehr gesund sein.

† In Sinter wurde L. S. Walker

aus Kansas von Sheriff Nowotny verhaftet. Bereits vor mehr als drei Monaten wurde eine Anklage gegen Walker hier eingereicht wegen leichtsinnig schnellen Automobilfahrens, wobei in der Nähe von Hunter das Automobil des Herrn Ernst Strochmer stark beschädigt wurde. Walker hatte eine San Antonioer Adresse angegeben, wo man ihn finden konnte. Er war jedoch nachher nicht zu finden, und deshalb fand die Verhaftung statt. Der Fall gelangte vor Friedensrichter Emil Roeder zur Verhandlung und Walker bezahlte Strafe für das zu schnelle Fahren und Schadenersatz für das beschädigte Automobil.

Im Laufe der Woche erhielt Sheriff Nowotny eine Telephonbotschaft aus San Antonio mit dem Auftrage, vier Soldaten — drei Weiße und einen Neger — die ohne Urlaub ihr Lager verlassen hatten, wenn möglich zu verhaften. Herr Nowotny fing die drei Weißen in der Nähe der Kalkbrennerei und den Neger in der Stadt. Die vier Gefangenen sollten heute (Mittwoch) von hier abgeholt werden.

† Der folgende Auszug aus einem Bericht in der „Deutschen Zeitung für Mexiko“ vom 30. Dezember 1920 über die Weihnachtsfeier in der deutschen Schule zu Puebla, an welcher Herr W. Hoffmeister als Lehrer thätig ist, wird gewiß seine vielen Freunde und Bekannten in unserem Vaterlande interessieren:

„Die Weihnachtsfeier der deutschen Schule in Puebla, die am 19. Dezember abends im Saale des Hauses Wagner & Levis stattfand, kann als eine im hohen Grade gelungene bezeichnet werden. Die Kolonie hatte sich fast vollständig versammelt, wie es seit langer Zeit nicht der Fall gewesen, und der Saal war bis zum letzten Platz gefüllt, ja viele Herren mußten sich mit einem Stehplatz begnügen. Auch waren viele spanische und mexikanische Familien erschienen. . . .

„Der vierte und letzte Teil brachte nun, für viele überraschend, ein ganz lustiges Stücklein: „Die Bremer Stadtmusikanten“, modern frisiert und dramatisiert. Herr Billy Hoffmeister, Oberlehrer unserer Schule, unter dem Namen „Kunrat Döbling“ als ernster Denker und Dichter in der Deutschen Kolonie der Republik und darüber hinaus im alten Vaterland bekannt, dem wir diesen wirkungsvollen Beitrag zu unserer Feiertagsfeier danken, zeigt sich hier von einer ganz neuen Seite. Zwar beschäftigen ihn auch hier ernste Probleme, aber diese sind geschickt für die Erfreuung der Kinder und die harmlose Freude des Weihnachtsfestes überhaupt zugunsten. Das Ganze klingt in dem Rufe der übrigen Tiere aus: „Unser braver Kamerad, der flüchtige Esel der Welt, er lebe hoch!“ Die Darsteller, die zum großen Teile Sertaner waren, erledigten sich ihrer Aufgabe so verständnisvoll, daß manche professionellen Schauspieler ihre Freude daran gehabt hätten.“

Im Anhang enthält der Bericht das folgende Personal-Verzeichnis des kleinen Festspiels:

„Die Bremer Stadtmusikanten. Personen: Esel, Heinrich Guntner, Hund, Otto Ziml, Sahn, Fritz Sudek, Rabe, Theodor Rittscher, Schläpfer, Siegfried Heher, Kufderbut, Schmuggler, Paul Bolquarts. Darsteller: Schmuggler, Hugo Peterfen. Polizeihauptmann, Andres Jaspersen. Als Einüberin wird Fräulein Meier genannt.“

† In Beaumont ist Herr Erhard Mittendorf in seinem 55. Lebensjahre gestorben. Er war in Comal County geboren und aufgewachsen, wohnte jedoch schon seit vielen Jahren in Beaumont. Vor 4 oder 5 Jahren erlitt er einen Schlaganfall; seit dieser Zeit war er gelähmt und konnte nicht sprechen. Der Verstorbene hinterläßt seine Gattin, zwei Töchter, die Fräulein Elise und Helene Mittendorf, einen Sohn, Erhard Mittendorf jr., die Mutter Frau Marie Mittendorf, in Lockhart, zwei Brüder, die Herren Hermann Mittendorf von Hortonstown und Louis Mittendorf von Neu-Braunfels, zwei Schwestern, Frau Hermann Dittmar von Neu-Braunfels und Frau Albert Krosche in Clear Spring, und viele sonstige Verwandten und Freunde. Herr

Louis Mittendorf ist zur Beerdigung nach Beaumont gereist.

† Im Comal Sanitarium starb in der Nacht vom Dienstag auf den Mittwoch, den 12. Januar, Herr Willie Kellermann. Der Verstorbene war schon 3 Monate schwer nervenkrank. Doch war die unmittelbare Ursache seines Todes Lungenerkrankung. Der Verstorbene wurde geboren am 31. Mai 1865 bei Gruene, woselbst er sein ganzes Leben zubrachte. Nachdem er in einem innigen Eltern- und Geschwisterkreise die seligen Kinderjahre zurückgelegt hatte, widmete er sich mit gutem Erfolge der Landwirtschaft. Im Jahre 1902 gründete er mit seiner ihm überlebenden und nun tiefgebetenen Gattin Etta, geb. Hansmann den eigenen Herd. Ihrem glücklichen Ehebande entsprossen 7 Kinder, von denen eines an der Schwelle seines Lebens wieder abgerufen wurde. Der Dahingekiebene erreichte das Alter von 57 Jahren, 7 Monaten und 11 Tagen. Seine teure Leibesruhe wurde am Donnerstag, den 13. Januar vom Trauerhause aus unter zahlreicher Beteiligung aus dem Hortonstown Friedhofe zur letzten Ruhe gebettet. Pastor Mornhinweg leitete die Begräbnisfeier. Die trauernden Hinterbliebenen sind: die Gattin, 2 Söhne, Bruno und Willie Kellermann, 4 Töchter, Paula, Lottie, Hilda und Edna Kellermann, ein Bruder, Herr Heinrich Kellermann, eine Schwester, Frau Aug. Zimmermann, und zahlreiche Verwandte und Freunde.

† Im gastlichen Hause der Brauteltern, Herrn und Frau Adolph Simon, fand am Mittwoch, den 29. Dezember die Vermählung ihrer Tochter, Fräulein Adele Simon mit Herrn Edgar Behrendt statt. Inmitten eines zahlreichen Verwandtschafts- und Freundschaftskreises vollzog Herr Pastor Mornhinweg die feierliche Handlung. Als Zeugen waren zugegen: Herr Fritz Behrendt u. Fräulein Nettie Bekter, Herr Albert Simon und Fräulein Auguste Bekter. Das junge Paar wird in San Antonio wohnen.

† Im gastlichen Hause der Brauteltern, Herrn und Frau Alwin Zahns an der San Antonio-Straße, fand am Mittwoch, den 12. Januar, die Vermählung ihrer Tochter, Fräulein Anie Zahns, mit Herrn Martin Harms statt. Da der werthe Bräutigam sich noch in tiefer Trauer befindet, war es natürlich eine stille Hochzeit. Doch ließ die gastgebende Familie es an nichts fehlen, um es den Gästen recht angenehm zu machen. Als Brautführer und Brautjungfern fungierten: Herr Ernst Hildebrand und Fräulein Anita Harms, Herr Erwin Triesch und Fräulein Nora Weg. Pastor Mornhinweg vollzog die feierliche Handlung. Der werthe Bräutigam ist eine geschätzte Kraft in Schwammfrugs' Fleischergeschäft.

† Mit ihrem geschätzten Besuche beehrten uns S. V. Pfeuffer, Ad. Koch, Dan Bush, Otto Rauch und Sohn, Wm. Guesfow jr., Albert Sabermann, Fräulein Martha Wegner, Hermann Stieler, W. R. Smithson, Frau E. P. Stein, Louis S. Scholl, Edwin Kloepper, Eugen Seibert jr., Fritz Kraft, Wm. Muir, Theo. Kohlenberg, Albert Ballhoefer, Richard Olenewinkel, Fräulein Olga Fuhrmann, Wm. Koepf, Hugo Hoerster, Marvin Bewel, Frau Ad. Bape und Tochter Frau Trappe, Oskar Brehmer, Hermann Burhardt, Oskar Gismann, John Wicksch, S. A. Rose, Max Haas, J. B. Street, Clarence Wegel, Paul Schulze, Chas. Riba, Theo. Lolle, — Patterton, Frau Willie Rose, Frau Alwin Junker, Wm. Dietel, Fräulein Laura Stein, Fräulein Brauer, Frau Ida Stahl, Frau Emma Felder, Frau Auehn, Joe Reininger, Wm. Hansmann, Paul Zahn, Willie Hoffmann, Frau Louise Zimmermann, Hermann Ewald, Jof. Ludwig, Frau Kluth, Willie Kluth, Frau Chas. Werner, Frau Elise Herfurth, Alwin Vogel, Julius Schwandt, Ad. duMentil, Fritz Walbschmidt, Wm. S. Haas, Frau Harry Landa, Fräulein Cornid, P. Nowotny jr., Dr. R. Bright, Rudolph Riesmann, Ad. Eggeling und viele Andere.

Kirchliches.

Dr. E. A. Konken wird Donnerstag, den 20. Januar, abends 7:30 in der Starbuck Memorial-Kirche zu Neu-

Braunfels den Gottesdienst leiten. Nach dem Gottesdienst findet die vierteljährliche Konferenz statt.

F. W. Nadecky, Pastor.

Evangel. Christus Gemeinde, Leihners Schule.

Am Sonntag, den 23. Januar ist Sonntagsschule um 9:30 und Gottesdienst um 10:30 vormittags.

J. Biegler, Pastor.

Dankagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten, Vaters und Bruders Herrn Willie Kellermann ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch unseren Nachbarn für ihre freundliche Hilfe, für die schönen Blumen Spenden, und Herrn Pastor Mornhinweg für seine tröstlichen Worte im Hause und am Grabe, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zu verkaufen.

Reiner Medane Baumwolle-Samen; gezogen und geprüft unter Aufsicht eines erfahrenen Baumwollzüchters. Schreiben Sie um Preise. W. F. Fielder, R. 6, Lockhart, Texas. 17

Heim und Ranch zu verrenten.

Landas Ranch ist nach dem 1. April zu verrenten. Näheres in Landas Office. 17 3

Zu verkaufen.

Junge Poland China - Schweine, zum Einlegen. Ebenfalls ein 3/4-jähriges Draht-Robe, 80 Fuß lang. Oskar Gismann, Neu-Braunfels, R. 2. 17 3

Pflanz-Kartoffeln

sind zu haben in Curt Linnarh Store Salzers sowie andere Frucht tragende Sorten 17 2

Zu verkaufen.

Mein Wohnplatz in der Comalstadt, gutes neues Haus und Nebengebäude, 1/2 Acker, guter Brunnen und Wasserleitung, alles in gutem Zustande. Frau Elisabeth Necker, Neu-Braunfels. 17

Zu verkaufen.

oder auf Stadteigentum zu verkaufen, 48 Acker Farm, alles unter Kultur, ungefähr 3 1/2 Meilen südlich von der Stadt. Ad. DuMentil, P. O. Box 314. 17

Notiz.

Alle, welche mit dem verstorbenen Herrn A. W. Peshorn in Rechnung stehen, entweder Forderungen haben oder ihm schulden, werden hiermit ersucht, sich vor dem 1. Februar bei Herrn Walter Wagenführer, Neu-Braunfels, zu melden. 15 3

Frau Josephine Chiers

verkauft alle Ware zum Einkaufspreis. Chiers' Juwelier-Geschäft. 17

Zu verkaufen.

Gutes trockenes Holz in 4 Fuß-Länge, oder klein geschnitten. Richard Schumann, Neu-Braunfels. 15 7

\$63,000.00

Comal County Bonds, zu 5% verzinsbar, sind immer noch an Hand und zu verkaufen. Man wende sich an Karl Koepfer, County-Richter, Neu-Braunfels, Texas. 17

Zu verkaufen.

Die Naddorffs-Halle ist billig zu verkaufen. Um Näheres wende man sich an Wm. Oberkamp oder Carl Schreier. 17

Zu verkaufen.

Gutes helles gebaltes Indurrohr, und Milo Mais-Samen für Hünerfutter, bei Paul Kuenner, Telephone 807-823, R. 2, Neu-Braunfels, Texas. 15 4

Zu verkaufen.

1712 Acker Ranch 23 Meilen nördlich von Neu-Braunfels, ist billig zu verkaufen. 30 Acker in Kultur, und in 3 Pasturen geteilt. Guter Lauf, Brunnen und Windmühle, gutes Wohnhaus und Nebengebäude. Leichtes Bedingungen. Um Näheres wende man sich an Hugo Pantermühl, Hancock, Texas. 15 5

Verkauf

Wollene Kleiderzeuge Drastische Preis-Reduktion

an allen

Serges, Cricotines, Broadcloths, Plaids, Poiret Twills

Ihre Gelegenheit

25 Prozent bis 50 Prozent

zu sparen. Während dieses Verkaufes offerieren wir ausnahmsweise günstige Bargains in anderen Abteilungen.

Damen-Schuhe mit hohen Absätzen zum halben Preis

Arbeits-Handschuhe und Gauntlets für Männer zum halben Preis

Verkauf — 8 Tage — beginnt Mittwoch, 19.

S. V. Pfeuffer Co.

Besondere Bargains.

Eine Quantität Vinoleum, 12 Fuß breit, zu besonders niedrigem Preis.

Federleichte zusammenlegbare Karten-Tische, mit Leder-Imitation überzogen, für \$3.75 bar. Alle Matrasen heruntermarkiert in Uebereinstimmung mit den gegenwärtigen niedrigen Preisen für Baumwolle und Baumwollwaren.

27 bei 54 Rag Rugs, passend für irgend ein Zimmer im Hause und wirklich schön, vorher \$3.75, jetzt \$2.50 und \$2.00. 20% bis 30% ab an allen wollenen Rugs und Art Squares.

J. JAHN

"QUALITY FURNITURE STORE"

Da wir essen müssen, um zu leben — laßt uns das Beste haben!

Peerless

Machen wir auch nicht Kunden aus allen unseren Freunden, so machen wir doch Freunde aus allen unseren Kunden.

H. Dittlinger Roller Mills Co.

The QUALITY Millers

B.E. Joelcher & Son
PHARMACISTS
NEW BRAUNFELS TEXAS.

Kodaks and Films
Waterman Füllfedern

[Telephone 14 und 321]

Achtung, Steuerzahler!

Ich werde den ganzen Monat Januar in meiner Office im Courthouse sein, um das Aufseheramt für das laufende Jahr entgegenzunehmen. Achtungswoh!, Alf. N. Rothje, County-Assessor. 14 5

Zu verkaufen

Land in Karnes County, 100 — 102 — 160 — 165 — 405 Acker, alles gutes schwarzes Mesquite-Land. Auch 2 gute eingerichtete Farmen hier in der Nähe. Billig und gute Terms. Adolf Holz 15 3

Zu verkaufen.

oder verhandeln, mehrere gute Lots in der Comalstadt für Vieh irgendwelcher Art. C. S. Sippel, Telephone 508. 17

Zu verrenten.

oder zu verkaufen, 54 Acker, 44 Acker in Feld; Haus, Stallung usw.; an der Stadtgrenze.

Ein schönes 4 Zimmer-Haus mit großer Halle und allen nötigen Nebengebäuden und 1 Acker Land. Dieser Platz ist billig zu \$5500.00; bei schnellem Verkauf für \$4650.00 zu haben. Tel. 187 oder 362. Wm. Pfeil, Neu-Braunfels. 10 2

Zu verkaufen

Die alte Streuer'sche Heimstätte, Ecke Kirchen- und Seguin-Straße. Näheres bei Wm. Streuer oder Heinrich Streuer. 17

Halb-Renter verlangt

mit Familie, um 50 Acker zu bestellen bei Adolph Biegenhals, R. 1, Box 43, San Marcos. 16 2

Lokales.

† Die nächste regelmäßige Versammlung des Women's Civic Improvement Club findet morgen (Freitag) nachmittags 4 Uhr im Courthouse statt. Die Mitglieder sind gebeten zu erscheinen.

† Die Stadtkommission hat in den Wassergebühren einige Änderungen vorgenommen. Die Gebühr für Badewannen und „Kolkets“ wurde um 100% erhöht; die „Meter-Raten“ wurden reduziert. Die Gebühren für Haushalt und Garten bleiben, wie sie waren. Die jetzt berechneten jährlichen Gebühren sind wie folgt: Wäscherei \$12, Near Beer Saloon \$6, Billard- oder Pool-Halle \$6, Butcher Shop \$6, Barber Shop \$6 und \$4 für jede weiteren Stuhl; Schmiede für erste Feuerstelle \$4 und jede weitere \$2; Boarding House \$15, Boarding- und Logier-Haus \$18; Bad: in einem Barber Shop \$6 jedes, in einem Hotel \$4, in Privatwohnung \$3, in Boarding- oder Logier-Haus \$4; Brauereien — müssen Mehrvorrichtung haben; Backstein-Arbeit, 5 Cents für jedes 1000, Minimum-Gebühr \$1; Candy-Fabrik \$12; Concrete Block- und Cement-Fabrik \$12; Konditorei, ohne Eis-Cream oder Soda-Fountain \$12; für Concrete-Arbeit 5 Cents pro Kubikyard, geringste Gebühr \$1; College oder Boarding-Schule, besondere Rate; Anstalt für Fräberei und Kleider-Reinigen \$6; Apotheken (ohne Soda-Fountain) \$9; Zahnarzt - Ateliers \$9; Springbrunnen mit 116 bis 1 1/2 zölliger Öffnung \$18; Garagen, welche Schlauch mit Nozzle-Verfälschung gebrauchen, \$24; Hotels, mit „Sink“, \$24; Eis-Cream Parlor mit Fontäne \$15; jeder öffentliche Waschstand \$3; Leihstühle \$24; für Garten (Schlauch mit „Nozzle“ muß gebraucht werden), per 10,000 Quadratfuß \$6; Lunch Counters und Restaurants \$9; Offices (ein Strahnmur) \$3; photographische Ateliers \$6; Plastering per Quadrat 5 Cents, geringste Gebühr \$1; Druckerei \$12; Eisenbahnen, monatlich \$75 oder Mehapparate; Wohnung — Haushalt und 3 Stück Vieh — \$12; Vieh irgendwelcher Art, per Kopf jährlich \$1.80; Hof für Viehhandel \$24; Sodawasser-Fontäne ohne Eis-Cream Parlor \$12; Sodawasserfabrik oder Bottling Works \$36; Steinarbeit, 5 Cents die Kubikyard, geringste Gebühr \$1; Stores \$6; Urinale \$3; Water Closets \$3; öffentliche Wassertröge \$6; Cotton Gin \$25.

Für den Neu-Braunfeller Social Club wurde eine besondere Rate von \$18 jährlich festgesetzt.

Für gemessenes Wasser werden die folgenden Gebühren pro 1000 Gallonen berechnet: Für die ersten 2500 Gallonen 30 Cents, für die nächsten 2500 Gallonen 20 Cents, für die nächsten 10,000 Gallonen 15 Cents, für die nächsten 10,000 Gallonen 14 Cents, für die nächsten 25,000 Gallonen 13 Cents, für die nächsten 100,000 Gallonen 11 Cents, für die nächsten 150,000 Gallonen 9 Cents, für die nächsten 200,000 Gallonen 8 Cents, und für jedes weitere tausend Gallonen 6 Cents. Für die Mindestgebühr von 75 Cents kann man 2500 Gallonen verbrauchen, und eine Million Gallonen würde auf \$77.90 kommen.

† Bei Herrn Alfred Staats und Frau, geb. Hartmann, ist ein Töchterlein angekommen.

† Durch Vermittelung der hiesigen Heimdienst-Abteilung (Home Service Section) des Amerikanischen Roten Kreuzes erhielt Herr Hermann Herfurth von hier, ein junger Mann, welcher in der Armee diente und sich jetzt in einem Hospital befindet, prompt die ihm zukommende Röhnung und Extra-Vergütung. In solchen Fällen gibt es oft Verzögerungen, da die Leute nicht wissen, an wen sie sich zu wenden haben. Die genannte Heimdienst-Abteilung hat sich schon in manchem Fall nützlich erweisen können und ist stets bereit, unseren Weltkriegsveteranen und deren Angehörigen mit Rat und Takt in der Erlangung der ihnen zukommenden Röhnungen, Versicherungen usw. beizustehen. Herr C. A. Giband ist Vorsitzender dieser Abteilung.

† Die Stadtkommission hat die folgenden jährlichen Beamtengehälter festgesetzt: Sekretär \$2000, City

Marshal \$1000, Nachtwächter \$840, Totengräber \$600, Stadtrat \$250, Sanitary Inspector \$180, Feuerwehr-Marshal \$180, Janitor \$180.

† Das „Basket Ball Team“ der hiesigen Hochschule hat wieder dreimal mit auswärtigen Teams gespielt und zweimal gesiegt. Das „Score“ der drei Spiele ist wie folgt:

Montag, 10. Januar: Neu-Braunfels 27, Boerne 18.

Freitag, 14. Januar: Neu-Braunfels 20, San Marcos 16.

Montag, 17. Januar: Neu-Braunfels 5, Austin 34.

† Im Einklang mit Vorschriften aus Washington wird das Postgebäude jetzt bald jeden Abend um 8 Uhr geschlossen werden. Ehe diese Vorschrift durchgeführt wird, soll jedoch außen am Gebäude ein Briefkasten angebracht werden, in welchen nach 8 Uhr abends Postfächer hineingeworfen werden können.

† Als städtisches Finanzkomitee sind die Herren Richard Pfeuffer, C. W. Rice und Fred Tausch ernannt worden.

† Die auf Montag angelegte Versammlung des Executive-Comites des hiesigen Rotkreuz-Kapitels ist auf Mittwoch Abend verschoben worden.

† Die Neu-Braunfeller Zeitung ist um Veröffentlichung der folgenden Anordnung des Schachamtes in Washington ersucht worden, welche in Neu-Braunfels Geltung für das Postgebäude besitzt: „In Räumen, Gängen und Lobbies von Bundesgebäuden und auf den dazu gehörenden Grundstücken, sowie den anstehenden Seitenwegen, ist das Anbringen und der Betrieb von Ständen für den Verkauf von Backwerk, Cando, Kuchen, Mineralwasser, Zigarren, Zeitungen oder Waren irgendwelcher Art, oder für die Ausübung irgend eines Gewerbes oder Berufes, oder das Anbringen von Poststellen auf irgend einen Artikel oder das Werben von Subskription für irgend einen Zweck streng verboten. Das Herumlungern in den Räumen, Korridoren und Vorhallen der Bundesgebäude muß untersagt werden. Die Ausreden solcher Gebäude sind ermächtigt, die Schreibmaterialien von den Lobby-Pulken zu entfernen, wenn nach gebührender Warnung das Publikum fortfahren sollte, Pulke und Bände durch das Herumlungern von Tinte usw. zu verunreinigen.“

† Die städtische Steuerrate wird dieses Jahr um 7 Cents niedriger sein als letztes Jahr.

† Auf heute (Donnerstag) Abend ist eine General-Versammlung der „Chamber of Commerce“ anberaumt.

† Der Fall der „American Legion“ nächsten Mittwoch Abend verspricht ein glänzender Erfolg zu werden. Die Einnahme dient einem wohltätigen Zweck — der Verbesserung der in Kerrville im Bau begriffenen Seilanstalt für tuberkulöse Ex-Service-Leute.

† Am Montag hatten wir das Vergnügen, unseren werten Kollegen Herrn Wm. Dietel vom Friedrichsburger „Wochenblatt“ u. „Standard“ im Saalraum der Neu-Braunfeller Zeitung begrüßen zu können.

† Riddling Baumwolle laut Bericht vom Mittwoch Morgen: Galveston 15 1/4, Houston 14.70, Dallas 14.55, Good ordinary in Dallas 6.05, in Galveston 9. Middling fair in Galveston 20 1/4, in Dallas 18.55.

† Unser werter Leser Herr Wm. Guesfow bezahlte diese Woche zum fünfzigsten Male sein Abonnement auf die Neu-Braunfeller Zeitung. Nur wenige Zeitungen können sich solcher Abonnenten rühmen. Herr Guesfow hat den Bürgerkrieg mitgemacht und ist jetzt 84 Jahre alt.

† Da wir keinen Reisenden abschicken, ersuchen wir um freundliche Einsegnung fälliger und rückständiger Abonnements. Wir schicken in jedem Falle eine Quittung. Den vielen Lesern, welche in so liebenswürdiger und zuvorkommender Weise unseren früheren Aufforderungen nachgekommen sind, möchten wir bei dieser Gelegenheit unseren herzlichsten Dank aussprechen.

† In der hiesigen katholischen Kirche wurden am Samstag Morgen zwei neue Orgelwerke und Fr. Emilie Oberkamp von Herrn Pfarrer Rad getraut. Der glückliche Brautigam entstammt einer angesehenen Seguiner Familie und die Braut ist

die liebenswürdige Tochter des Herrn Joe Oberkamp und seiner Gattin, geb. Bestold, von Neu-Braunfels. Trauzeugen waren die Fräulein Regina Oberkamp, Emma Feigeler und Lydia Oberkamp, und die Herren Eddie Feigeler, Alfonso Oberkamp und Hy. Oberkamp. Das junge Paar unternahm eine Hochzeitsreise nach Laredo und anderen Orten an der mexikanischen Grenze, und wird in Neu-Braunfels wohnen.

† In der hiesigen deutsch-protestantischen Kirche wurden am Samstag, den 15. Januar, von Pastor Morhinweg inmitten zahlreicher Festgäste ehelich verbunden: Herr Richard Goll und Fr. Olga Pfeil. Als Brautführer und Brautjungfer fungierten: Herr Albert Goll und Fr. Irma Kridbahn. Das junge Paar wird zunächst auf der väterlichen Farm der Braut wohnhaft bleiben.

† Bei Faust & Co. sind Salzer's Pfanz - Kartoffeln jetzt angekommen.

† Sonntag, den 23. Januar nachmittags 1 Uhr findet bei der Barbarossa Halle ein großer „Goat Roping Contest“ statt. Abends großer Ball.

† Bergeht den Preis - Maskenball in der Sweet Home Halle nicht am 23. Januar.

† Tapeten, Farbe, Interior Finishes, Fensterglas. J. Jahn, „Quality Furniture Store.“

† Salzer's Pfanz - Kartoffeln bei Faust & Co.

† Gute gebrauchte Buggies zu verkaufen bei C. Heidemeyer Co.

† Geschirre, Sättel, Collars Pines viel billiger. Wm. Tays.

† Dr. P. C. Szech von Austin, Spezialist für Augen, Ohren, Nasen- und Halsleiden und Anpassung von Brillen, kommt regelmäßig alle zwei Wochen nach Neu - Braunfels, und wird am Samstag, den 22. Januar im Prinz Solms Hotel sein.

† Zu verkaufe die Good Bear Tire und die Best Factory Erie Tire für \$7.50. Karl Nowotny.

† Masken - Anzüge zu haben 807 Seguin St.

† Verlangt, Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. Frau George Boek, 136 Dwyer Avenue, San Antonio, Texas.

† Tapeten, Farbe, Interior Finishes, Fensterglas. J. Jahn, „Quality Furniture Store.“

† Lassen Sie Ihre Ford anstreichen bei C. Heidemeyer Co.

† Lawn Mowers werden scharf gemacht, Rubber Tires aufgeblasen, auch auf Babywagen, bei J. Schwandt.

† Collars, Games — Bribles Pines, etc. billiger als sonst. Wm. Tays.

† Wir haben die echten Salzer's Pfanz-Kartoffeln.

† Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Frau D. L. Pfanzstel.

† Tapeten, Farbe, Interior Finishes, Fensterglas. J. Jahn, „Quality Furniture Store.“

† Auto u. Buggy Toys, Sitzüberzüge, Geschirre, Sättel, Collars etc sehr reduziert bei Wm. Tays.

† Vollständige Auswahl Buggies, Surreys, Wagen, Geschirre und Sättel bei C. Heidemeyer Co.

† Masken - Anzüge zu haben 807 Seguin St.

† Wir haben auch die guten „Maine“ Pfanz - Kartoffeln; Irish Cobblers, Triumph und Green Mountain. Faust & Co.

† Alle nötigen Möbel für das Baby — Baby-Wagen, Sulkies, Strollers, hohe Stühle, Nurfery-Stühle, Kibbie-Koops, Kinderbetten, La - La - Vhe - Schaufeln usw. Mütter sind höflichst eingeladen, diese Sachen anzusehen. J. Jahn, „Quality Furniture Store.“

† Auto u. Buggy Toys, Sitzüberzüge für alle Autos. Wm. Tays.

† Jeder kann sich leicht überzeugen, daß Leser der Neu-Braunfeller Zeitung in benachbarten Counties nach Neu-Braunfels ziehen, wenn sie sich zur Ruhe setzen. Die Neu-Braunfeller Zeitung ist daher ein vorzügliches Anzeigemittel für Heime, die hier zu verkaufen sind.

† Pflug- und Buggy-Geschirre, Collars etc., sehr reduziert. Wm. Tays.

† Speziell für Januar. Jederlei gute zusammengelegte Partentische, nur \$3.75 bar. J. Jahn, „Quality Furniture Store.“

† Auto Toys, Sitzüberzüge, und Reparaturen an Auto und Buggy Toys bei C. Heidemeyer Co.



Hübsche neue fertige seidene Frühjahrs-Kleider
von „Chiffon Taffeta“ mit „Sheisley“ Besatz etc., und
Neue Frühjahrs - Coat Suits
von feinen Serge- und Tricotine-Stoffen, und
Prachtvolle neue Georgette Frühjahrs-Blusen
mit schöner Handarbeit und Spitzen-Besatz; alles
zu neuen Frühjahrspreisen.
OSCAR HAAS & CO.

Zu verkaufen.
Zwei gute Arbeitsekel mit Geschirre und Wagen.
Ed. Krueger, Neu-Braunfels.

Zu verkaufen
Immer noch schöne Baupläne in Guenther's Addition — und eine Geschäftskade an der San Antonio-Strasse neben Orth's Schmiede.
45 6th Guntner Sisters.

Ofen repariert.
Werde die nächsten 3 Wochen in Neu-Braunfels sein und lassen jeder Art reparieren. Bestellungen bitte bei Louis Gense Co. zu lassen oder an diese zu telefonieren; ich spreche dann beim Haus vor.
Bob Shafer.

Zu verkaufen.
Gutes Wohnhaus mit 5 Zimmern. Trocken gelegen. Billig. Näheres in der Zeitungsoffice.

Vollblut-Durham-Bullenkälber
ungefähr 1 Jahr alt; ebenfalls junge Big-Boned Poland China - Zuchttauen, ungef. 1/2 Jahr alt, wiegen ca. 100 Pfd.; sowie junge Schweine zum Einlegen. W. S. Adams, Neu-Braunfels.

Zu verkaufen
oder zu verhandeln für Küche ein Patterson 5 Passenger Automobil in gutem Zustande.
G. P. Reinger, Route 2, Cibolo, Texas.

Achtung, Farmer.
Die Solms Farmers Gin Association wird Freitag, den 21. Januar, zum letzten Mal in dieser Saison ginnen.
Solms Farmers Gin Association.

Zu verkaufen.
Mehrere gutgelegene Wohnplätze mit schönen Häusern und Nebengebäuden, billig. Näheres bei Louis Gense Co. oder Henne Lumber Company.

Zeugnis.
Meine Frau war seit längerer Zeit krank und vier Wochen lang unter Behandlung von zwei Ärzten, und wußte diese ganze Zeit Eis auf Herz legen; das rechte Bein und der rechte Arm verurachten ihr viel Schmerzen und waren ganz steif. Sie konnte nichts mehr essen, und da die Ärzte ihr nicht helfen konnten, holte ich Prof. John Miller zweimal heraus und das dritte Mal brachte ich meine Frau zu ihm nach San Antonio, 1817 East Commerce Straße, und sie ist jetzt wieder vollständig gesund. Ich möchte hiermit Herrn Prof. Miller meinen und meiner Frau Dank aussprechen für die schnelle Heilung.
Guigo Carlos, Route 2, Neu-Braunfels, Texas.

Obiges Zeugnis wurde vor mehr als drei Monaten veröffentlicht und Frau Carlos ist jetzt noch gesund und kann alle ihre Arbeit thun. Ich offere

\$100 Belohnung
jedem, welcher beweisen kann, daß meine Zeugnisse nicht echt sind oder daß sie, wie gewisse Leute behaupten, gekauft sind. Die Zeugnisse sind von bekannten Leuten aus dieser Gegend und jeder kann sich selbst erkundigen und von deren Wahrheit überzeugen.
Prof. John Miller.

Prof. John Miller, oder Madame Emma Felder, wird jede Woche vom Montag 11 Uhr vormittags, bis Mittwoch 2:30 nachmittags, in Neu-Braunfels sein im Hause des Herrn Hubert Lenzan, San Antonio-Strasse.

Chiropractic
Die Heilmethode ohne Medizin oder Messer. Alle Arten von Krankheiten werden behandelt. Wo Kräfte und Medizin fehlschlagen, hat diese wundervolle Heilmethode Erfolge erzielt. Befriedigte und glückliche Patienten geben hiervon Zeugnis. Beratung und Analyse frei.
Sprechstunden: 9.30—12 vorm. 2—5 nachm. 7—8 abends. Phone 143.
Mrs. P. H. Henjch, D. C.
Doktorin der Chiropractic, Graduierte der Palmer Schule, 736 Mill Str. Neu-Braunfels, Texas.

TEXAS MUNICIPAL WARRANTS AND BONDS
(Einkommen gänzlich frei von Bundes-Einkommensteuer)
Wir offerieren den Bürgern von Comal, Guadalupe und Gillespie Counties eine Gelegenheit, Texas County und City Warrants und Bonds zu kaufen, mit Reinertrag von 5% bis zu 7% in halbjährlich zahlbaren Zinsen.
Diese Sicherheiten sind außergewöhnlich wünschenswert: 1. In dem sie absolut sicher sind, da die Gesetze des Staates Texas verlangen, daß eine gewisse bestimmte Steuer auferlegt und kollektiert wird zur Deckung von beiden, Kapital und Zinsen. 2. Ihr Einkommen auf diese Sicherheiten ist absolut „netto“, da Advokatengebühren, Kommissionen und dergleichen ausgeschlossen sind.
Einzelheiten werden bereitwillig erklärt. Bitte zu schreiben.
ADOLPH STEIN,
Ehemaliger County Judge, Comal Co., Neu-Braunfels, Tex. Office vorläufig in meinem Wohnhaus, 107 West Seguin St. Repräsentiert ausschließlich J. R. Arlitt, Municipal Warrant Dealer, Austin, Texas. 11 4

Conklin—Tempoint—Snapfil
selbstfüllende Füllfedern
Eversharp Bleistifte
Schuljachen
H. V. Schumann
THE REXALL STORE
Neu-Braunfels, Texas

Bargain Verkauf zu alten Preisen
Eine rückständige Saison und ein langsam laufendes Publikum, welches auf niedrigere Preise wartet, veranlaßt mich, einen
Dave Ehrlich Phoenix Gebäude

Wir kaufen Eier
und bezahlen Ihnen den höchsten Marktpreis
P. Roobis
Simons Ecke, Plaza n. Seguin-Str.

Erlebnisse einer Erzieherin.

Roman von W. G. Kerolf.

(Fortsetzung.)

„Wella wird eifersüchtig, Tom.“

„Sie sind nicht ein bißchen hart für die Kleine?“

Jetzt hörte ich Lady Mills' Stimme, und eintretend fand ich schon acht bis zehn von der Gesellschaft versammelt.

„Seht doch zu, daß ihr eine hübsche Gabel zusammenbringt,“ fuhr Lady Mills fort.

„Sehen Sie, Miß Christie? Ja, natürlich. Ich will gehen, wenn Sie mir versprechen, alle Stellen im Gesangbuch für mich aufzuschlagen.“

Als wir in die Kirche kamen — wir waren zusammen acht — setzte er sich neben mich, suchte das Gesangbuch heraus und legte es vor mich hin.

„Mitte, schlagen Sie es für mich auf,“ flüsterte er, als die Kollekte verlesen wurde.

Anfangs beachtete ich ihn nicht, denn es war gerade so, als ob er in der Kirche spielen wollte, allein er machte einen so lödernen Värm, als er in dem Buch herumblätterte, daß ich mich genötigt sah, ihm diese Stelle und alle andern während des Gottesdienstes aufzuschlagen, gerade als ob er ein Kind gewesen wäre.

„Gabe ich Sie geküßt?“ fragte er zerknirscht.

„Ja,“ antwortete ich, „ich glaube, Sie sind sehr frivol.“

„O, ich wollte nicht frivol sein,“ sprach er noch zerknirscht. „Aber es ist so langweilig, in der Kirche zu sitzen und dem Gottesdienst nicht folgen zu können, und es sieht so albern aus, wenn man die ganze Zeit in seinem Buche umherblättert und die Stelle erst findet, wenn der Pfarrer schon längst an einer andern ist.“

„Sie sollten öfter in die Kirche gehen, dann würden Sie Ihre Stellen so gut finden, als ich,“ versetzte ich streng.

„Ja, aber in der Stadt habe ich Sonntag morgens immer soviele zu thun,“ sagte er betrübt. — „Pfeifen zu rauchen — und — und andres. Aber ich will versuchen, häufiger zu gehen, es wird mir wohl ganz gut sein.“

„Ich glaube nicht, daß die Kirche Leuten, wie Ihnen, irgend was nützt,“ antwortete ich ernst.

„Weim Gabelstift sah ich zwischen ihm und der gescheiten Mrs. Clowes, welche die Predigt in einer Weise besprach, die alle zum Lachen brachte.“

„Soll ich Ihnen den Sherry reichen, oder ist's wahr, daß Sie von jetzt an nur Milch und Wasser trinken wollen?“ fragte sie bedenklich.

„Vollkommen wahr,“ versetzte er, „und Sie haben keine Vorstellung, wie angenehm das ist — nicht halb so fabel, als man denken sollte, und nach so vielen geistigen Getränken eine sehr erquickende Abwechslung.“

„Mrs. Clowes wandte sich ab, als ob in seiner Antwort etwas Verlebens gelegen hätte.“

Die meisten verlebten ihren Nachmittag so, als ob gar kein Sonntag gewesen wäre, nur daß niemand ritt oder fuhr. Einzelne, zu denen auch ich gehörte, saßen im Schatten der Bäume auf dem Rasen und tranken auf Eis gekühlten Sekt. Einmal hörte ich, wie der geheimnisvolle Bediente Tom Parkes einen Auftrag gab, wobei er ihn anrief: „Hel Sie dal Sie Gärtnerbursch, wie heißen Sie doch?“

„Das ist mein Bedienter, und zwar der beste, den ich je gehabt habe. Er ist jetzt sechs Monate bei mir, und in der letzten Zeit habe ich das Danken ganz aufgegeben, er besorgt das viel besser für mich.“

„Nun dachte ich, dieser Bediente sei vielleicht ein armer Verwandter von Parkers, der eine solche Stellung angenommen habe, um sich seinen Lebensunterhalt zu verdienen, und seine reichen Verwandten heimlich Besuche, um sie nicht dem Geschwätz der Nachbarschaft auszuweisen.“

„Nun dachte ich, dieser Bediente sei vielleicht ein armer Verwandter von Parkers, der eine solche Stellung angenommen habe, um sich seinen Lebensunterhalt zu verdienen, und seine reichen Verwandten heimlich Besuche, um sie nicht dem Geschwätz der Nachbarschaft auszuweisen.“

„Nun dachte ich, dieser Bediente sei vielleicht ein armer Verwandter von Parkers, der eine solche Stellung angenommen habe, um sich seinen Lebensunterhalt zu verdienen, und seine reichen Verwandten heimlich Besuche, um sie nicht dem Geschwätz der Nachbarschaft auszuweisen.“

„Nun dachte ich, dieser Bediente sei vielleicht ein armer Verwandter von Parkers, der eine solche Stellung angenommen habe, um sich seinen Lebensunterhalt zu verdienen, und seine reichen Verwandten heimlich Besuche, um sie nicht dem Geschwätz der Nachbarschaft auszuweisen.“

„Nun dachte ich, dieser Bediente sei vielleicht ein armer Verwandter von Parkers, der eine solche Stellung angenommen habe, um sich seinen Lebensunterhalt zu verdienen, und seine reichen Verwandten heimlich Besuche, um sie nicht dem Geschwätz der Nachbarschaft auszuweisen.“

„Nun dachte ich, dieser Bediente sei vielleicht ein armer Verwandter von Parkers, der eine solche Stellung angenommen habe, um sich seinen Lebensunterhalt zu verdienen, und seine reichen Verwandten heimlich Besuche, um sie nicht dem Geschwätz der Nachbarschaft auszuweisen.“

„Nun dachte ich, dieser Bediente sei vielleicht ein armer Verwandter von Parkers, der eine solche Stellung angenommen habe, um sich seinen Lebensunterhalt zu verdienen, und seine reichen Verwandten heimlich Besuche, um sie nicht dem Geschwätz der Nachbarschaft auszuweisen.“

„Nun dachte ich, dieser Bediente sei vielleicht ein armer Verwandter von Parkers, der eine solche Stellung angenommen habe, um sich seinen Lebensunterhalt zu verdienen, und seine reichen Verwandten heimlich Besuche, um sie nicht dem Geschwätz der Nachbarschaft auszuweisen.“

„Nun dachte ich, dieser Bediente sei vielleicht ein armer Verwandter von Parkers, der eine solche Stellung angenommen habe, um sich seinen Lebensunterhalt zu verdienen, und seine reichen Verwandten heimlich Besuche, um sie nicht dem Geschwätz der Nachbarschaft auszuweisen.“

„Nun dachte ich, dieser Bediente sei vielleicht ein armer Verwandter von Parkers, der eine solche Stellung angenommen habe, um sich seinen Lebensunterhalt zu verdienen, und seine reichen Verwandten heimlich Besuche, um sie nicht dem Geschwätz der Nachbarschaft auszuweisen.“

„Nun dachte ich, dieser Bediente sei vielleicht ein armer Verwandter von Parkers, der eine solche Stellung angenommen habe, um sich seinen Lebensunterhalt zu verdienen, und seine reichen Verwandten heimlich Besuche, um sie nicht dem Geschwätz der Nachbarschaft auszuweisen.“

„Nun dachte ich, dieser Bediente sei vielleicht ein armer Verwandter von Parkers, der eine solche Stellung angenommen habe, um sich seinen Lebensunterhalt zu verdienen, und seine reichen Verwandten heimlich Besuche, um sie nicht dem Geschwätz der Nachbarschaft auszuweisen.“

„Nun dachte ich, dieser Bediente sei vielleicht ein armer Verwandter von Parkers, der eine solche Stellung angenommen habe, um sich seinen Lebensunterhalt zu verdienen, und seine reichen Verwandten heimlich Besuche, um sie nicht dem Geschwätz der Nachbarschaft auszuweisen.“

die Leute durch den Besitz eines Schmuckstücks in Erlaunen zu versetzen, das sie für so wertvoll hielten. Es war also besser, wenn es verschwinden blieb. Es wieder tragen zu wollen, war ein Zeichen, daß es schon einen verderblichen Einfluß auf mich ausgeübt hätte, — so glaubte ich wenigstens.

Ich ging also mit einem einfachen schwarzen Samtband um den Hals hinunter, und als Mrs. Cunningham mich fragte, weshalb ich meinen Anhänger nicht trage, antwortete ich, ich sei zu der Ueberzeugung gekommen, daß er für ein junges Mädchen in meiner Stellung zu schön sei, worauf ich hörte, wie Mr. Carruthers die Bemerkung machte, man könne daselbe von meinen Augen behaupten.

Der Abend war sehr angenehm, nicht kalt, wenn schon ein leichter Wind wehte. Nach dem Diner begaben sich einige von der Gesellschaft in den Garten. Diesen schloß ich mich an, denn ich fürchtete, sie würden mich, wenn ich im Salon bliebe, bitten, einige Tänze zu spielen, obgleich es Sonntag war.

„Wir wollen Miß Christie bitten, wieder zu spielen,“ sagte wirklich einer der Herren. Allein die Dame, die er anredete, versetzte in etwas beleidigtem Tone: „Wir brauchen Miß Christie nicht wieder zu quälen, sie bleibt gewiß lieber unbehelligt, ich habe die Walzer heute morgen durchgepielt, sie sind ganz leicht.“

„Durchgepielt!“ flüsterte Mr. Cole, der neben mir im Wintergarten stand. „Während der ganzen Kirchenzeit hat sie drauf losgetrommelt und sich fürchtbar damit abgequält.“

Es war schon ziemlich spät, als Mr. Carruthers, der sich bis dahin mit einigen Herren im Willardzimmer aufgehalten hatte, heraustrat und mit einer Cigarre zwischen den Lippen, ins Nebentreibhaus trat, wohin ich mit Sir Jonas gegangen war.

„Lady Mills hat mir aufgetragen, zu sagen, daß sich Miß Christie auf den Tod erkälten werden, wenn sie aus dem warmen Treibhaus in die kalte Luft gehe, ohne etwas umzunehmen,“ sagte Mr. Carruthers, als wir an die Thür kamen.

„Wahrhaftig, das ist wahr. Sollen Sie einen Schal, Tom.“

„Ich habe die Bedürfnisse der Dame geahnt, wie ich das immer thue,“ entgegnete Mr. Carruthers und legte mir einen prachtvollen, Lady Mills gehörigen indischen Schal um Kopf und Schultern.

„Nun führen Sie sie rasch hinein, Tom. Ich könnte es mir nie verzeihen, wenn sie sich erkälte,“ sagte der gute alte Sir Jonas besorgt.

„Auch ich könnte das nicht,“ sprach Mr. Carruthers leise, „Nun vorwärts, Miß Christie.“

Es war durchaus nicht kalt, und ich sagte ihm das auch. „Das ist ganz einerlei,“ erwiderte er jedoch, „wir dürfen Sie keiner Gefahr aussetzen,“ und er legte meinen Arm in den seinen.

„Gnueretes Jeaguis.“ Niemand, der in Neu-Braunfels an Rückenweh, Kopfschmerz, oder lästigen Urinbeschwerden leidet, kann die zweimal erzählte Geschichte dieses Neu-Braunfelsers unbeachtet lassen. Es ist ein belästigtes Zeugnis, das niemand in Neu-Braunfels bezweifeln kann.

„Nun führen Sie sie rasch hinein, Tom. Ich könnte es mir nie verzeihen, wenn sie sich erkälte,“ sagte der gute alte Sir Jonas besorgt.

„Auch ich könnte das nicht,“ sprach Mr. Carruthers leise, „Nun vorwärts, Miß Christie.“

Es war durchaus nicht kalt, und ich sagte ihm das auch. „Das ist ganz einerlei,“ erwiderte er jedoch, „wir dürfen Sie keiner Gefahr aussetzen,“ und er legte meinen Arm in den seinen.

„Gnueretes Jeaguis.“ Niemand, der in Neu-Braunfels an Rückenweh, Kopfschmerz, oder lästigen Urinbeschwerden leidet, kann die zweimal erzählte Geschichte dieses Neu-Braunfelsers unbeachtet lassen.

nen und zog mich rasch um die nächste Ecke, so daß wir Sir Jonas aus den Augen kamen.

„Und nun wollen wir einen andern Weg einschlagen,“ sagte er und führte mich einen langen Pfad hinab zu einem Seitenpförtchen, das ich bisher noch nicht bemerkt hatte.

„Jetzt werde ich sie spazieren führen.“

„Aber dazu ist es zu spät, und ich bin auch nicht danach angeleitet.“

„Das schadet nichts, Sie sind doch nicht schläfrig, wie?“ und er sah mir ins Gesicht. „Nein, Ihre Augen sind ganz klar und — sehr hell. Kein Mensch geht hier zu Bett, ehe er müde ist, und das ist eine sehr gute Einrichtung. Was Ihren Anzug anlangt, so kleidet er Sie vorzüglich — ganz ausgezeichnet — vollkommen orientalistisch. Und da es zu spät ist, als daß uns noch jemand begegnen würde, und außerdem zu dunkel, um Sie zu sehen, so bin ich der einzige, um den Sie sich zu kümmern brauchen.“

Wir traten aus dem Pförtchen und folgten einem schmalen Fußwege, der zum Flusse hinabführte. Dort angekommen, blieben wir beim Boothaus stehen, und Mr. Carruthers meinte, es wäre eine herrliche Nacht zu einer Segelfahrt.

„Wir dort unten zu der breiten Stelle,“ sagte er, „und dann in dem hellen Mondlichtstreifen bis zu den Hummen und wieder zurück. Wäre das nicht famos?“

„Ja, wenn's mir nicht Sonntag wäre,“ antwortete ich zaghaft.

Ein anderer Einwand fiel mir nicht ein. Er sah mich fragend an, als ob er etwas überlege.

„Sie haben ganz recht,“ entgegnete er darauf. „Sie sehen, ich achte Ihre Bedenken, wenn ich sie auch nicht teile,“ und dabei zog er seine Uhr hervor. „Es ist gerade dreiviertel zwölf; bis ich das Boot in Bereitschaft gesetzt habe, ist es Montag morgen, und kann kein Mensch mehr etwas dagegen sagen.“

„Aber Mr. Carruthers, es ist schon zu spät, was würde Lady Mills denken!“ war alles was ich sagen konnte, denn er hatte schon einen Fuß im Boot.

„O, mit Lady Mills will ich die Sache schon in Ordnung bringen, und Sie sind ja ein so frommes kleines Mädchen, daß niemand in dem, was Sie thun, etwas Unrechtes finden wird.“

Damals verstand ich diese Worte nicht so gut, als später, allein eines gewissen Gefühls des Unbehagens konnte ich mich doch nicht erwehren, das indes sehr rasch vorüberging, denn er plauderte lebhaft mit mir und brachte mich ins Lachen, bis er das Boot in Bereitschaft gesetzt hatte und die Ankerkettenschraube zwölft schlug.

„Wenn die Uhr nicht vorgeht, kann unser Gewissen beruhigt sein. Reichen Sie mir die Hand — vorsichtig — so, da wären wir.“

Vor Vergnügen lachend, aber doch ängstlich, denn ich war noch nie uf dem Wasser gewesen, stieg ich ins Boot.

„Der Wind ist freilich schwach, aber er wird wohl genügen, uns da hinunter und zurück zu bringen. Zunächst will ich aber rudern, bis wir freie Wasser kommen. Nehmen Sie die Steuerleinen — so — und nun ziehen Sie immer an der, die ich Ihnen bezeichne.“

Ich befreite meine Hände aus dem Schal, worin ich eingewickelt war, und folgte, ganz erfüllt von dem Bewußtsein der neuen mir auferlegten Verantwortung, seinen Anweisungen, ohne ein Wort zu sprechen. Und da nicht viel Steuern notwendig war, ließ ich meine Gedanken zu Lawrence wandern. In den letzten zwei Tagen hatte ich so viel reden müssen, aber ich einmal eine Minute für mich hatte, dachte ich an ihn, und so auch jetzt.

„An mich denken Sie in diesen Augenblick gewiß nicht,“ sprach Mr. Carruthers gelassen.

„Ich fuhr zusammen, errödete und zog sofort die falsche Leine.“

The NEW EDISON

The Phonograph with a Soul



What Edison did during the War

THE official announcement is out. Ask us for your copy of "What Edison Did During the War." Write for it, if you can't call.

It tells how Edison left his home and business and went to sea, how Edison's "Yankee magic" foiled the German submarines.

The bulletin tells many other things Edison did while Chairman of the Naval Consulting Board. It explains how Edison kept the price of his phonograph at bed rock during an era of high costs and soaring prices.

This bulletin also describes the Budget Plan, which makes it possible for every home to enjoy the benefits of good music without feeling the financial outlay.

LOUIS HENNE CO. NEW BRAUNFELS, TEXAS.

Write for the announcement of Mr. Edison's New Record.

Wenn ich's Ihnen sage, werden Sie mich ins Wasser werfen oder mir Befehle, Sie sofort ans Land zu bringen.“

„O nein, das thäte ich nicht, und wenn ich's thäte würden Sie sich doch nicht daran kehren.“

„Erlauben Sie, daß ich mich neben Sie setze, dann will ich's Ihnen sagen. Wir können das Boot treiben lassen.“

Er setzte sich an meine Seite und lenkte das, indem er das Ruder bald an der einen, bald an der andern Seite gebrachte, und fuhr dabei fort, zu sprechen.

„Wie kommt es mir, daß ein Mädchen niemals an den Mann denkt, den es am meisten liebt?“

„Die Frage, die mir ganz neu war, erschreckte mich.“

„Thun Sie denn das nicht — immer?“ entgegnete ich etwas ängstlich.

„Ich — ich fürchte, nein,“ antwortete er sehr leise, beugte sich vor und sah mir mit einem traurigen Blick, der mir zu Herzen ging, ins Gesicht.

„Aber wie kann ein Mädchen das wissen?“ fragte ich zaghaft.

„Ich meine, der Ausdruck seiner Augen, wenn sie die ihren suchen, müßte deutlich genug sprechen.“

„Seien Sie mir nicht böse,“ sagte ich sehr leise und legte meine Hand auf die seine. „Was Sie gesagt haben, ist gewiß vollkommen wahr, Mr. Carruthers, aber ich habe ihn so lieb, ich kann gar nicht anders, als glauben, daß auch er mich am meisten liebt.“

(Fortsetzung folgt.)

Jetzt ein gesunder Mann. „Ich war lange Zeit mit Magenbeschwerden bedrängt,“ schreibt Herr S. Kapell von Chicago, Ill. „Ich konsultierte mehrere Aerzte und versuchte verschiedene Ansthermedizinen.“

„Ich fand etwas Erleichterung, aber keine Heilung. Ich habe über Forni's Alpenkräuter gelesen, aber hatte kein Vertrauen dazu, denn nach meiner Ansicht waren die Medicinen der Aerzte und Apotheker die besseren.“

„In diesem Zustand verblieb ich, bis mir ein Freund die Vorzüge des Alpenkräuters erklärte. Ich kaufte eine Flasche und war bald von seinen Vorzügen überzeugt. Wenige Flaschen dieses Heilmittels haben mich zu einem gehenden Manne gemacht.“

„Falls Sie sich für eine gute Medizin interessieren, so schreiben Sie an die Hersteller um das freie Büchlein, welches die Geschichte dieses merkwürdigen Kräutermittels enthält. Forni's Alpenkräuter wird nicht durch Apotheken verkauft, sondern direkt geliefert von D. Peter Fohrney & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill. Adv.“

Höchste Perzeurtheit. Auf eine grauenvolle Weise kam unlängst der gelehrte Professor Müller um's Leben. Er war nämlich behufs wissenschaftlicher Beobachtungen mit einem Luftballon aufgestiegen, und als er in einer Höhe von 4000 Yards Ballast auswerfen sollte, warf er in der Verzerrung statt des Sandfasses — sich selber aus der Gondel.

„Moderne Kinder. Vater: „Aber, Arthur, Du schreibst ja fürchterlich falsch.“ Der kleine Arthur: „Papa, ich gründe eine neue Orthographie.“

Abwehr. „Sagen Sie mal, Herr Professor, haben Sie auch schon mal ein Regenhirn stehen lassen?“ Professor (im Weitergehen): „Nein, aber einen neugierigen Menschen!“

Soldatenleben im Frieden.

Erinnerungen aus dreijähriger Dienstzeit in der regulären Armee der Vereinigten Staaten.

Von Adalbert C. Jessen.

(Fortsetzung.)

strengere Behandlung der Soldaten übernahm. Wenn Leutnant Hoffman, begleitet von dem Feldwebel, in das Quartier seiner Compagnie eintrat, rief letzterer: „Attention!“

Da in Sumpter keine Regimentsküche vorhanden war, mußte das Brot für unsere Compagnie in einer Bäckerei des Ortes gebacken werden.

Leider näherte sich unser Aufenthalt in dem schönen Charleston seinem Ende. — Im September wurde unsere Compagnie nach S u m p t e r, S. C. (nicht zu verwechseln mit Fort Sumpter) beordert, wo schon Co. J. unseres Regiments in Garnison lag.

zu sitzen, wo sämtliche Compagnien des 11ten Regiments versammelt werden sollten. Diese Nachricht erreichte mich sehr und auch wohl alle übrigen Soldaten, denn Sumpter war gerade kein angenehmer Aufenthalt für die Yankee Soldaten, die von den Bewohnern des Ortes, wie in Charleston, immer noch als Feinde betrachtet wurden.

(Fortsetzung folgt.)

Verborgene Gedanken. Ein Spielleiter ermahnte den Darsteller wiederholt, doch nicht mechanisch zu agieren, sondern bei jeder Geste zu denken.

heller trocken: „Wenn Sie wüßten, was ich mir jetzt schon die ganze Zeit denke, wären Sie längst schon bei Ihrem Rechtsanwalts!“

Scherzfrage: Welcher Fall tut nicht weh? Antwort: Der Weisfall.

Jury-Liste. Februar - Termin des District-Gerichts von Comal County.

Grand Jury. Montag, den 7. Februar 1921, vormittags 10 Uhr.

Petit Jury. Erste Woche. Dienstag, den 8. Februar 1921, 9 Uhr morgens.

Zweite Woche. Montag, den 14. Februar 1921, 9 Uhr morgens.

Dritte Woche. Montag, den 21. Februar 1921, morgens 9 Uhr.

CITATION BY PUBLICATION OF FINAL ACCOUNT. THE STATE OF TEXAS. To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting:

Court House of said County, in the City of New Braunfels, on the 31st day in January, A. D. 1921, when said Account and Application will be acted upon by said Court.

Zu verkaufen. Eine Farm enthaltend 216 Acker, 175 Acker urbar, 10 Acker Obstgarten, zwei gehörte Brunnen mit Windmühle, gutes Renterhaus mit Nebengebäuden für Mexitaner, großes Wohnhaus mit 6 Zimmern.

Der Neu-Braunfelsereigenen Unterstützungs-Verein hat seine Statuten wie folgt festgelegt.

DR. V. P. RANDOLPH. Telephone: Office-Stunden: Scherz 8 bis 9 morgens, Marion 2 bis 4 nachm. Scherz, Texas.

MARTIN RUPPEL. Rechtsanwalt. Neu-Braunfels, Texas. Office Südost-Ecke Plaza und San Antonio-Strasse. Telephon 287.

ERNST KOCH. Allgemeiner Contractor und Baumeister. Mühen von Häusern, groß oder klein, eine Spezialität. Cementarbeit jeder Art.

HERM. C. MOELLER. Contractor und Baumeister. Kostenvoranschläge geliefert für Bauarbeiten jeder Art. Alle Arten Cementarbeit eine Spezialität.

MARTIN FAUST. Advokat. Office in Holz's Gebäude.

Ankunft und Abgang der Post. Von Neu-Braunfels über Sattler nach Granes Mill um 7 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag.

New Braunfels Concrete Works. 423 Castell-Strasse. Langjährige Erfahrung in allerlei Concrete-Arbeit, wie Straßen-Curbing, Seitenwege, Kirchhof-Einlassung für Gräber oder Lots.

Kirchensettel. In der Leung-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels: Die Sonntagsschule beginnt jetzt um 1/2 10 Uhr vormittags.

Methodisten Kirche: Sonntagsschule 9:45 Uhr, Gottesdienst 11 Uhr morgens und 7 Uhr abends jeden Sonntag.

Ev. Friedens-Kirche am Ceranimo. In jedem 1. und 3. Sonntag im Monat ist Vorm. um 1/2 10 Uhr Sonntagsschule und um 1/2 11 Uhr Gottesdienst.

Ev. Luther-Melanchthon Kirche: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat ist morgens 9 Uhr Sonntagsschule und um 10 Uhr Gottesdienst.

Ev. Luth. Weitel Gedächtnis-Kirche, Fratz, Texas. Jeden 1. Sonntag im Monat englischer Gottesdienst. Jeden 2. u. 4. Sonntag im Monat deutscher Gottesdienst.

Ev. Luth. St. Paulus-Kirche, Bulverde, Texas. Jeden 3. Sonntag im Monat um 10 Uhr morgens Gottesdienst. Sonntagsschule nach dem Gottesdienst.

Eisenbahn-Fahrplan. Abfahrt der Personenzüge der N. & W. Bahn von Neu-Braunfels: Nach Süden: No. 5 Laredo Limited 7:35 morg.

Nach Norden: No. 4 Local 10:06 form. No. 2 (Sunshine Special) 8:38 morg.

Abfahrt der Personenzüge der N. & W. Bahn von Neu-Braunfels: Nach Norden: No. 4 10:45 vorm. No. 10 1:27 nachm.

Nach Süden: No. 6 9:06 abends. No. 8 11:18 abends. No. 7 6:17 morg. No. 5 6:44 morg. No. 9 8:18 nachm. No. 3 6:55 abends.

(Schluß von Seite 1.)

Verfolgung eines im ganzen Lande betriebenen Schwindels mit deutschen Markscheinen. Die Beschwindelten sind meistens Frauen und haben Millionen Dollars verloren. Sie erhielten entweder gefälschte Markscheine oder fanden die angegebenen Geschäftsstellen geschlossen, wenn sie von ihrem teuer bezahlten Vorkaufsrecht Gebrauch machen wollten.

In Chicago fand eine Versammlung statt, welche sich als „National League of German-Americans“ (Nationalverband der Deutschamerikaner) organisierte u. beschloß, von dem neugewählten Präsidenten Harding zu verlangen, einen von dieser Versammlung vorgeschlagenen Deutschamerikaner als Kabinettsmitglied zu ernennen. In erster Linie wurde Herr George Sulvester Bierck von New York vorgeschlagen. Die Leiter der Sache behaupten, daß die Wahlen durch ihre Organisation, die sie „Deutschamerikanische National-Konferenz“ nannte, „günstig beeinflusst worden sind“ und daß es jetzt gelte, „die Hände zu rühren und darauf zu dringen, daß die Versprechen, die uns von der jetzt herrschenden Partei gegeben worden sind, auch eingelöst werden“. Ein weiteres Verzeichnis von Namen wurde aufgestellt für den Fall, daß Herr Harding die Ernennung Biercks nicht für angebracht halte. Herr Bierck selbst wurde beauftragt, den Beschluß nebst Liste mit seinem Namen an der Spitze Herrn Harding persönlich zu überreichen.

Ausland.

Die Kaffeeerösterien in Holland arbeiten Tag und Nacht für Lieferung nach den deutschen Grenzen. Täglich werden mindestens 50,000 Pfund Kaffee durch den Schmuggelhandel nach dem Rheinland unzerzollt eingeführt. Karavannen bis zu 25 Mann, jeder beladen mit 50 Pfund Kaffee, überschreiten ungestört die Grenze. — Der Kiewer Notterdamsche Courant bringt folgenden Bericht aus Raasticht: „Die Ausfuhr von Kaffee nach Deutschland an der Grenze bei Kerkrade hat solche Ausdehnung angenommen, daß Tag und Nacht durchgearbeitet wird. Das eine Frachtkontor mit Kaffee ist noch nicht weg, wenn das andere schon geladen wird. Uns wird berichtet, daß eine einzige Firma in Amsterdäm jeden Tag 6000 Kg. nach der Grenze liefert.“

Der Londoner „Daily Herald“ bringt einen Artikel, der die herrschende Arbeitsnot behandelt, und eine Reihe von Aufforderungen, aus denen folgendes zu entnehmen ist: Die Zahl der Erwerbslosen in England beträgt 1,044,444, von denen 3,125,000 Angehörige abhängig sind, also insgesamt 4,169,444. Würde man jedem Erwerbslosen eine Unterstützung von 2 Pfund Sterling pro Woche mit Zulage für die Angehörigen gewähren, so würden das ca. 9 Millionen Pfund Sterling im Monat betragen, wogegen die Armee allein 13 Millionen Pfund Sterling pro Monat verschlingt, während die gesamten Kosten für sämtliche Streitkräfte 278,241,930 Pfund Sterling jährlich betragen.

Erzherzog Ferdinand v. Bulgarien ist durch richterlichen Entscheid in den Besitz eines Teiles seines Auslandsvermögens gelangt. Vor der bulgarischen Intervention besaß König Ferdinand in England ungefähr 400,000 Pfund Sterling Wertpapiere, die nach Bulgariens Eintritt in den Krieg zu Gunsten der britischen Krone konfiszieren wurden. Dieser Tage entschied der Londoner Appellationsgerichtshof zu Gunsten Ferdinands. Die Wertpapiere wurden an ihn zurückgegeben.

Die „Renaissance“-Bühne in Wien brachte ein Drama des Russen Eivranoff, betitelt „Die Krallen der Seele“. Hier wird das Innenleben des Menschen auf der Bühne dargestellt durch das Innere, der Bauchhöhle. Das Publikum erblickt im Hintergrund einen Teil der Wirbelsäule und die sich daran anschließenden Rippen. Rechts ist das pulsierende Herz zu sehen, zu dem und von dem sich Sehnen und Adern abzweigen. Dieses Herz ist transparent und rot beleuchtet. Das grelle Auf- und Abwachen einer rötlichen Flamme symbolisiert den Blutkreislauf. Links ist eine Art von

Riesenhäute zu sehen, deren Seiten Nervenstränge bilden. Die Seiten der Bühne sind die Lungenflügel. Rückwärts an der Wirbelsäule befindet sich ein — Telefon, das die Verbindung mit dem Gehirn symbolisch darstellt. Als handelnde Figuren dieses Imendramas sieht der Zuschauer den alten, nüchternen Verstand u. das lebendige Gefühl. Beide befinden sich in fortwährendem Wortkampf mit einander und erhalten ihre Beziehung telephonisch vom Gehirn, bei dem sie manchmal anklingeln. Neben Verstand und Gefühl gibt es aber nach der Vorstellung des Dichters noch ein drittes Teil, sozusagen das dritte Ich, in dieser Bauchhöhle, die eigentliche unsterbliche Seele, die im Unterbewußtsein schlummert. Der Mensch, dessen Bauchhöhle man folgendermaßen zu sehen bekommt, ist unglücklich verheiratet. Eben ist er im Begriffe, sein Weib mit einer alten, klapperdürren französischen Tänzerin zu betrügen. Zuletzt geht alles schief, und er erschießt sich. Das Herz steht plötzlich still, das heißt, die örtliche Flamme zuckt nicht mehr auf und ab. Das Telefon funktioniert nicht mehr. Das Ich No. 3, die im Unterbewußtsein schlafende Seele, erwacht, packt ihren Koffer und steigt, von einem schwarzgeflügelten Schafwagenkontrollleur geleitet, in eine andere Körperlichkeit um. Das Drama ist aus.

Die englische Regierung hat jetzt ein Weißbuch herausgegeben, welchem viele Depeschen des Grafen Bernstorff, des früheren deutschen Votschafters in Washington, beigelegt sind. Eine der Urkunden zeigt, daß Graf von Bernstorff seiner Votschaft vom 16. Februar 1918 bezüglich der Verfertigung der „Lusitania“ folgenden Anhang in Geheimschrift beigelegt hat:

„Davon benachrichtigt mich, daß Aufstand in Irland zu Dieren beginnen werde. Bitte senden Sie Waffen nach Limerick.“

Die Wilhelmstraße verständigte nachher den Votschaster, wie die Urkunden zeigen, daß Leidter 20,000 Gewehre in der Trades Way Landen würden. Berlin verlangte von Bernstorff, vorsichtig zu sein, die Sache geheim zu halten und „für Votten zu sorgen“.

Ein Dokument, das von Devoy unterzeichnet ist, besagt, daß Graf Bernstorff ein drahtloses Signalfeld zwischen Deutschland und Irland arrangierte, und erklärte des ferneren, wo sich die Empfangsstationen in Irland befinden sollten. Durch dieses Funkensystem sollte das Datum der Ankunft der Munitionsschiffe bekannt gegeben werden. Devoy fügt hinzu, daß ein deutsches Landboot, wenn es nötig sein sollte, in Dublin Bay einbringen und umgehindert bis Pigeon House vorgehen könne, da keine Landbootnehe dort gelegt worden seien.

Am 13. Dezember 1916 sandte der deutsche Auslandsminister Dr. Alfred Zimmermann eine Funkendepesche an den Grafen Bernstorff, in welcher ein Plan vorgelegt wurde, zwei Posten Gewehre zu je 30,000 Stück, zehn Maschinengewehre und sechs Millionen Patronen in Galway und Tralee durch geschützte Handelsdampfer zwischen dem 21. und 25. Februar landen zu lassen. Da es nicht möglich sei, Deutsche Kreuzer irische Häfen anlaufen zu lassen, müßten die Irländer selbst für Landung der Waffen sorgen. In dem Tag der Abfahrt der Schiffe würde die Funkstation Kauen das Wort „Kolu“ dreimal aussenden. Dieses Signal sollte von der deutschen Station zu Sanville, V. J., oder Luderton, N. J., aufgefangen werden.

Das irische Comité lehnte durch Bernstorff das Angebot ab, da die Sache „ausfichtslos sei, wenn nicht zugleich Truppen gelandet würden“. Die britische Regierung erklärt, es sei im Anfang des Jahres 1918 festgestellt worden, daß Deutschland von Zeit zu Zeit Munition in West-Irland gelandet habe.

Einer der in dem Weißbuch abgedruckten Briefe war mit „sehr geheim“ bezeichnet, mit „George von Etal“ unterzeichnet und an das auswärtige Amt in Berlin gerichtet. Er enthielt einen „Bericht des vertraulichen Agenten John Devoy über die Lage in Irland“, in welcher Devoy meldet, daß die irische Rebellion beschleunigt werden müsse, da sympathisierende irische Regimenter durch britische Truppen ersetzt würden. Devoy

fügt hinzu, daß Waffen „zwischen Karfreitag und Ostern“ in Limerick sein müßten und daß die Irländer erwarteten, Deutschland werde sofort nach Beginn der Aktion helfend eingreifen“.

Aus Budapest wurde am 4. Januar berichtet: Ein Zug von 31 Waggons, beladen mit Vorräten des amerikanischen roten Kreuzes, die einen Wert von \$100,000 haben, ist heute von Paris hier eingetroffen. Diese Vorräte werden ungekümt unter Hospitäler und die bedürftigen Kinder verteilt werden. 25,000 Schullehrerinnen haben Wollgarn erhalten, um sich vor der Eröffnung der Schulen, welche zur Zeit wegen Mangels an Heizmaterial geschlossen sind, Kleidungsstücke stricken zu können.

Ein Bauerngutsbesitzer in Oberndorf bei Schwabenstadt hatte 30 Eintausendruhen-Roten gut bewahrt; da kamen die Mäuse über das Papiergeld und vernichteten es vollständig.

Allerlei aus Deutschland.

Wie die „Post. Ztg.“ vom 15. Dezember hört, hat die preussische Regierung einen Erlass herausgegeben, durch den die Provinzialbehörden aufgefordert werden, mit größter Eile die Ablieferung der Brotgetreide zur Durchführung zu bringen. In der Verordnung wird darauf hingewiesen, daß infolge der unzureichenden Ernte, aber auch der unzureichenden, hinter dem Vorjahre weit zurückbleibenden Ablieferung durch die Landwirte die vorhandenen Vorräte an inländischem und ausländischem Brotgetreide die Ernährung der Bevölkerung Deutschlands nur bis Mitte März 1921 sicherstelle. Soll eine Katastrophe in unserer Ernährungsweise vermieden werden, so muß aus den Erträgen der inländischen Produktion das äußerste herausgeholt werden. Der Erlass sieht Requisitionen auf dem flachen Lande in großem Umfang vor. In den einzelnen Kreisen sollen Requisitions-Kommissionen errichtet werden, die nicht nur aus Bauern, sondern auch aus landwirtschaftlichen Sachverständigen bestehen müssen. Wenn erforderlich, soll der Tätigkeit und den Anordnungen dieser Kommissionen der notwendige Nachdruck durch bewaffnete Macht gegeben werden. Mit der Durchführung dieser Requisitionen dürfte schon unmittelbar nach Weihnachten begonnen werden.

Freiburg: Zufall, Einbruch oder Raub haben wiederholt schon, wie an dieser Stelle berichtet, die Papiergeldhandstereien auf dem Lande aufgedeckt. So hat in einem Dörfchen des Amtsbezirks Wuttschüt in Thüringen ein Geldhändler 22,000 Mark in einem offenen Topf aufbewahrt. Als er einmal nach langer Zeit Nachschau hielt, fand er, daß ein Spitzmaus ihr Nest in den Topf gelegt hatte. Die Wäusfamilie hatte alles kurz und klein gefressen.

Die von Minister Stergerwald in Essen angeforderte nationale Tageszeitung der christlichen Gewerkschaften wird, wie der „Zeitungsbörsen“ mittelt, voraussichtlich vom 1. April 1921 ab in Berlin erscheinen. Die Leitung wird der frühere Direktor der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ übernehmen. Die Befehung der Redaktion erfolgt durch den Gewerkschaftsbund. Unter dem Stichwort „Christlich, deutsch, demokratisch und national“ will die Zeitung, ohne einer Partei dienstbar zu werden, einen großen politischen Woch der Massenverbündung im Gegensatz zum Klassenkampf des Marxismus schaffen. Gleichzeitig erfolgt die Gründung einer Deutschen Volksbank durch die christlichen Gewerkschaften.

Zu der Meldung über den Preissturz der Pfälzer Weine auf 6000 Mark wird mitgeteilt, daß es sich dabei nur um französische oder elsaß-lothringische Weine handeln könne. Der Pfälzer stehe auf mindestens 8000 Mark für tausend Liter. Da das pfälzische Weinbaugebiet recht ausgebeutet ist, so können genaue Feststellungen wohl überhaupt nur schwer vorgenommen werden. Winger, die Geld brauchen, verkaufen sicher teilweise billiger als sie offen zugeben.

Offiziell dürfen täglich etwa 120,000 Pfund Kaffee nach Deutschland eingeführt werden. Der Bedarf

Wichtig für Alle
Sie werden hier im Januar
John H. Salzers Certified Seed Potatoes
bekommen können
Eiband & Fischer

River Crest Poultry Yards
Züchter von
Weißer Leghorns mit einfachem Kamm
Bestellungen für Baby Chix und Bruteier werden jetzt eingetragten
Bruteier \$10.00 für 100
Baby Chix \$20.00 für 100
Kann Eier für Sie anbrüten, in Mengen von 50 oder mehr, für 4 Cents das Stück.

American Legion-Canz
Opernhaus
Mittwoch, den 26. Januar
Zum Besten des Legion Memorial Hospital für schwindsüchtige Ex-Service-Leute zu Kerrville, Texas. Laßt uns das Unreife thun für die Kranken Soldaten, welche umkommen, weil sie nicht die passende Pflege und Unterkunft erhalten können.

Großer Preis-Maskenball
— in der —
Deutonia Halle
Samstag, den 5. Februar.
Folgende Preise kommen zur Verteilung: Beste Gruppe \$4.00, bestes Paar \$3.00, zweitbestes Paar \$2.00, beste Herren-Charaktermaske \$2.00, beste Damen-Charaktermaske \$2.00. Eintritt 25 Cents.
Freundlichst ladet ein
Der Verein.

Opera House
Programm
* * * * *
Samstag, 22. Januar
Alice Brady
— in —
THE FEAR MARKET
2 Reel Comedy 10 u. 15c
* * * * *
Sonntag, 23. Januar
Eine Geschichte, die fuer immer leben wird.
ALL STAR CAST
darunter
Henry B. Walthall
— in —
THE CONFESSION
sowie auch
2 Reel Comedy 10 u. 20c
* * * * *
Dienstag, 25. Januar
Buck Jones
— in —
JUST PALS
Fox News 10 u. 15c
* * * * *
Donnerstag, 27. Januar
METRO SPECIAL
Viola Dana
— in —
A CHORUS GIRL'S ROMANCE
Fox News 10 u. 20c
* * * * *

Großer Ball
in der
Fratt Halle
Sonntag, den 30. Januar.
Freundlichst ladet ein
Otto Kabelmacher.

Großer Ball
in der
Selma Halle
Sonntag, den 6. Februar.
Freundlichst ladet ein
H. E. Friesenhahn.

Großer Bürger Ball
in der
Selma Halle
Sonntag, den 23. Januar.
Freundlichst ladet ein
H. E. Friesenhahn.

Großer Ball
— in —
Uhland
Sonntag, den 30. Januar.
Freundlichst ladet ein
H. F. Garbrecht.

Großer Preis-Maskenball
— in —
Mahdorffs Halle
Samstag, den 29. Januar.
Fünf Preise für die Besten Masken. Eintritt 25 Cents, für Damen-Masken frei. Freundlichst laden ein.
Dierkamp & Schreier.

Großer Ball
— in —
Bulverde
Sonntag, den 23. Januar.
Freundlichst ladet ein
Alfred Kabelmacher

Großer Maskenball
— in der —
Union Halle
Samstag, den 22. Januar.
Freundlichst ladet ein
Der Verein.

Großer Ball
— in der —
Deutonia Halle
Samstag, den 22. Januar.
Freundlichst ladet ein
Der Verein.

Bürger Ball
— in der —
Clear Spring Halle
Sonntag, den 30. Januar.
Freundlichst ladet ein
Hugo Bartels.

Bürger Ball
— in der —
Born Halle
Samstag, den 22. Januar.
Es wird gebeten, Lunch und Kassen mitzubringen; für Kaffee wird gesorgt. Freundlichst ladet ein
Yorks Creeker Orchester.

Großer Ball
— in der —
Barbarossa Halle
Sonntag, den 23. Januar.
Freundlichst ladet ein
Ernst Sipp.
Nachmittags „Goat Roping Contest“, Anfang 1 Uhr.

Großer Preis-Maskenball
in der
Sweet Home Halle
(Solms)
am Sonntag, den 23. Januar, Gute Musik. Jedermann freundlichst eingeladen.
Reinartz & Son.